



Jahresbericht
Rapport annuel
Rapporto annuale
2020



Informationen zur Lektüre

Alle Rechte vorbehalten. Jede Verwendung von Text und Bildern ist ohne Zustimmung von EIT.swiss unzulässig.

© EIT.swiss, Zürich 2021

Impressum

Herausgeber: EIT.swiss
Limmatstrasse 63, 8005 Zürich
www.eitswiss.ch

Redaktion: EIT.swiss Geschäftsstelle, 8005 Zürich
Gestaltung: Futureworks AG, 8005 Zürich

Ausgebremst, aber nicht gestoppt



Hochmotiviert und mit neuem Schwung – so versprechen wir Ihnen im Vorwort zum Jahresbericht 2019 – in das neue Jahr zu starten. Bis Ende Februar 2020 gelang uns das auch. Wir nahmen im Januar 2020 erstmals an der Swissbau teil, trieben die Arbeiten für die neue Grundbildung Gebäudeinformatiker/in EFZ voran und wollten das auch im Projekt „BiVo 2020+“ tun. Doch dann kam sie, die Pandemie, die in der Theorie immer möglich war, an die wir aber nach den Erfahrungen mit der Schweine- und Vogelgrippe nicht mehr glaubten. Wir wurden zunächst zögerlich, dann aber mit der vollen Härte ausgebremst.

Neue Verhaltens- und Hygienemassnahmen nahmen genauso Einzug in unseren Alltag wie neue Wörter oder neue Wortkreationen. Die Arbeit wurde komplizierter, nicht nur wegen neuer Vorschriften, sondern auch aufgrund vermehrter Abwesenheiten infolge Quarantäne oder Isolation. Die Qualifikationsverfahren fanden unter speziellen Bedingungen statt und Prüfungen im Bereich der höheren Berufsbildung mussten verschoben werden.

Trotz all dieser Widrigkeiten und neuartigen Herausforderungen können wir gelassen und einigermassen zufrieden auf das Jahr 2020 zurückblicken. Der Gesamtarbeitsvertrag ist seit Oktober 2020 allgemeinverbindlich, die Sektionen und EIT.swiss treten heute einheitlicher auf als vor einem Jahr und die Grundbildung Gebäudeinformatiker/in EFZ startet wie geplant im August 2021.

Im Vergleich zu anderen Branchen können wir uns ein Jahr nach der Pandemie glücklich schätzen. Einiges wurde anders und schwieriger. Aber wir können unseren Aktivitäten und Arbeiten immer noch nachgehen. Wir werden uns auch in Zukunft voller Freude und mit Elan für die Weiterentwicklung und den Erfolg unserer Branche einsetzen.

Michael Tschirky
Präsident EIT.swiss

Simon Hämmerli
Direktor EIT.swiss

Das Corona-Jahr 2020 aus Sicht der Sektionen



Tobias Schäfer
Sektionspräsident
EIT.baselland

Die Sektionspräsidenten Tobias Schäfer (EIT.baselland), Felix Danuser (EIT.graubünden), Pierre-Alain Widmer (EIT.neuchâtel) und Markus Wäger (EIT.ost) im Gespräch über das "Corona-Jahr 2020".

Welches waren aus Ihrer Sicht die grössten Herausforderungen für die Mitglieder Ihrer Sektion?

Markus Wäger (MW): Ich denke, die Elektrobranche ist bis jetzt mit einem „blauen Auge“ davon gekommen. Wir durften auch während des Lockdowns im Frühjahr auf den Baustellen und in den Betrieben weiterarbeiten.

Pierre-Alain Widmer (PAW): In der Westschweiz war die Situation leider etwas anders. Wir hatten gerade während der ersten Welle viele Schwierigkeiten zu bewältigen, so z.B. auch die vorübergehende Schliessung bestimmter Baustellen oder das Aufschieben von Arbeiten sowie das tägliche Management der Abwesenheiten von erkrankten Mitarbeitenden. Dann mussten sich die Betriebe auch mit den neuen Hygiene- und Verhaltensregeln vertraut machen und sich an die verschiedenen administrativen Vorgaben zur Erlangung von Beihilfen oder Entschädigungen (z.B. für Kurzarbeitsentschädigung, KAE) anpassen.

Tobias Schäfer (TS): Das Verschieben oder die Absage von Aufträgen sowie der Ausfall der Mitarbeitenden machten die Situation schwierig und aufwändig. Die wohl grösste Herausforderung besteht meines Erachtens in der fehlenden Planungssicherheit. Es ist nach wie vor nicht klar, wie lange die Situation noch dauern wird.

Felix Danuser (FD): Ich denke, dass auch die Mitglieder von EIT.graubünden mit diesen Problemen zu kämpfen hatten. Sie scheinen das gut hingekriegt zu haben. Es gab praktisch keine Anfragen an mich oder an unser Sekretariat. Vielleicht liegt aber auch genau dort eine der Schwierigkeiten der letzten Monate: Der persönliche Kontakt und Austausch fehlt.

Dann ist der fehlende Kontakt zur Basis sicherlich eine der grössten Herausforderungen für Sie als Sektionspräsident?

FD: In der Tat. Als Präsident musste ich zusammen mit dem Sekretariat „Notenscheide“ fällen, teilweise mit virtueller oder schriftlicher Beteiligung. Auf die Dauer geht das nicht mehr.

MW: Der persönliche Kontakt ist auch für das Funktionieren unserer Sektion wichtig. Die soziale Isolation resp. die jetzt gelebte Distanziertheit fordert uns alle heraus.

TS: Ich teile diese Einschätzung. Auch wir mussten Entscheidungen fällen, die sonst in persönlichen Gesprächen gereift und entstanden sind, oftmals in einem kleinen Treffen. So ist es schwierig, den Puls der Mitglieder zu spüren. Ich bin froh, dass wir einen gut durchmischten Vorstand haben, der einen offenen und ehrlichen Austausch pflegt.

Ich denke, wir konnten so im Sinne unserer Mitglieder entscheiden.

PAW: Absolut. Ich musste kurzfristige Entscheidungen unter schwierigen Bedingungen fällen, natürlich in Zusammenarbeit mit unserer Sekretärin. Ich habe mich über ein starkes kantonales Verbandsnetzwerk an verschiedenen politischen Lobbying-Aktionen beteiligt, um unsere Anliegen bei den kantonalen Behörden einzubringen.

Sie alle betonen, wie wichtig der persönliche Austausch ist. Wie konnten Sie den Austausch mit Ihren Berufskolleginnen und -kollegen trotz der Absage von Anlässen und Versammlungen pflegen?

TS: Der Austausch hat hauptsächlich über das Telefon oder online stattgefunden. Persönliche Treffen gab es nur wenige und nur für die wichtigsten Sachen. Der gesellschaftliche Austausch, der oftmals genauso wichtig ist wie Sachgeschäfte, fand leider nur sehr beschränkt statt.

FD: Der fehlende persönliche Kontakt in den vergangenen Monaten war und ist aus meiner Sicht genau das Problem. Wir können diesen nur bedingt durch andere Plattformen ersetzen.

PAW: Wir haben persönliche Sitzungen abgesagt und Online-Konferenzen durchgeführt, aber das ist nicht ideal. Wir haben auch die Anzahl der Telefonate erhöht.

Und wie gelang es Ihnen, die Statutenrevision inkl. Namensänderung unter diesen erschwerten Bedingungen voranzutreiben?

MW: Wir führten erstmals in der Sektionsgeschichte eine schriftliche Generalversammlung durch. Das hat sehr gut funktioniert. Die rege Teilnahme hat uns positiv überrascht.

FD: Das war auch für uns kein Problem. Wir haben mit den notwendigen Arbeiten bereits vor der Pandemie begonnen und konnten so im Vorfeld schwierige Fragen klären. Die Generalversammlung wurde dann ohne Probleme schriftlich durchgeführt.

TS: EIT.baselland war die erste Sektion, welche die Namensanpassung und die Statutenrevision vollzog – und zwar bereits im Herbst 2019. Damals war von Corona noch keine Rede. Aus heutiger Sicht bin ich froh, dass wir damals Vollgas gaben. Bei diesem wichtigen Entscheid war mir der direkte Austausch mit den Mitgliedern sehr wichtig. Über den schriftlichen Weg hätte ich mir das nicht vorstellen können.

PAW: Das war in der Tat auch etwas aufwändiger. Wir haben ein zweistufiges Vorgehen gewählt. Wir sagten die für April 2020 geplante physische Versammlung ab. Die Jahresrechnung 2019 und das Budget 2020 liessen wir auf elektronischem Weg genehmigen, um das Funktionieren unseres Sekretariats zu gewährleisten.



Felix Danuser
Sektionspräsident
EIT.graubünden



Pierre-Alain Widmer
Sektionspräsident
EIT.neuchâtel



Markus Wäger
Sektionspräsident EIT.ost

Das Corona-Jahr 2020 aus Sicht der Sektionen

Im September 2020 organisierten wir dann eine physische Versammlung, um den neuen Namen und die neuen Statuten zu genehmigen. Diese wurden dann einstimmig und ohne Kommentare angenommen.

Wie schätzen Sie zum heutigen Zeitpunkt die Folgen der Corona-Pandemie für die Mitglieder in Ihrer Sektion ein?

TS: Der grosse Teil der Mitglieder konnte bis heute die Pandemie gut bewältigen. Leider hat es einzelne Mitglieder härter getroffen. Besonders die Firmen mit Läden, die zeitweise schliessen mussten, hatten es schwer. Ein weiteres Problem sehe ich bei der Aus- und Weiterbildung. Viele Kurse sowie interne und externe Schulungen mussten abgesagt werden. Diese Lücken müssen in der Zukunft unbedingt wieder geschlossen werden.

FD: Auch ich denke, dass unsere Mitglieder die Situation bis anhin gut gemeistert haben und damit zurechtkommen. Bündner Elektrobetriebe haben derzeit genug zu tun. Das eigentliche Problem liegt in nächster Zeit wohl in den Absenzen der Mitarbeitenden aufgrund von Quarantänemassnahmen und Krankheitsfällen. Das stellt die Arbeitsorganisation immer wieder auf die Probe.

MW: Die Situation war sicherlich nicht für alle gleich einfach. Die Einschränkungen und Ausfälle werden uns die nächsten Monate noch begleiten. Bis jetzt erwiesen sich unsere Branche und unsere Mitglieder aber als robust.

PAW: In der Westschweiz ist die Lage etwas anders. Es ist deutlich zu spüren, dass die finanzielle Situation der Unternehmen angespannt ist und der Umsatz sinkt. Problematisch ist auch die Abwesenheit der Mitarbeitenden. Damit kämpften wir bereits in der ersten Welle. Jetzt gibt es noch mehr Absenzen. Das zwingt uns, die Teams jeden Tag neu zu organisieren. Teilweise ist es auch schwierig, Termine und Fristen einzuhalten. Auch der Teamzusammenhalt hat im letzten Jahr gelitten, da all die gesellschaftlichen Anlässe abgesagt werden mussten. Sehr problematisch sind auch die wiederholten Verschiebungen von Prüfungen im Zusammenhang mit der höheren Berufsbildung.

Dann schauen Sie nicht gerade zuversichtlich in die nähere Zukunft?

PAW: Es ist schwierig, Vorhersagen zu treffen. Bei den Betrieben herrscht Unsicherheit, zum einen wegen der Dauer der Pandemie und zum anderen aufgrund der damit zusammenhängenden wirtschaftlichen Schwierigkeiten. Dies hängt aber auch besonders mit der Struktur unseres Kantons zusammen. Für einige Betriebe scheint es derzeit schwierig zu sein, die Auftragsbücher zu füllen. Andere meistern das ziemlich gut. Alles im allen stellen wir einen Rückgang der Erträge fest, das hängt zum Teil mit den Kosten für restriktive Hygienemassnahmen zusammen, aber auch mit einem

starken Preisdruck. Schliesslich stellen wir fest, dass einige unserer Mitarbeitenden durch diese besondere Situation demotiviert sind.

Sieht man das in der Deutschschweiz auch so?

TS: Ich sehe die Zukunft nicht ganz so düster. In Anbetracht dessen, wie unsere Mitglieder die Pandemie bis jetzt bewältigt haben, bin ich verhalten optimistisch. Allerdings ist für uns auch massgebend, wie unsere Kundinnen und Kunden die Pandemie überstehen. Wenn diese leiden, fällt das früher oder später auf uns zurück.

FD: Aus meiner Sicht ist es wichtig, dass wir jetzt keine Schnellschüsse machen. Wir sollen zum Beispiel nur Offerten rechnen, bei denen die Chance auf einen etwas besseren Preis besteht. Sonst wird der Preisdruck noch grösser. Zudem ist es für die Betriebe äusserst wichtig, dass alle gesund bleiben und zusammenhalten. Wir müssen auf Dauer lernen, mit der neuen Situation zu leben und uns anzupassen.

MW: Die Corona-Pandemie hat die Digitalisierung weiter beschleunigt. Aus meiner Sicht lohnt es sich für Unternehmen unserer Branche die einzelnen Geschäftsfelder, die daraus entstehen, genauer anzuschauen. Das gilt im Übrigen auch für den Klimawandel und die daraus resultierende Klimastrategie. Das damit verbundene Potenzial ist gewaltig. Unser Unternehmen z.B. hat 2020 mehr als 50 Prozent von Umsatz und Gewinn in diesem Bereich erzielt. Ich schaue deshalb auch mit Zuversicht in die Zukunft unserer Branche.

Auf einen Blick

1'828

Aktivmitglieder

Gemeldete Lohnsumme

CHF 2'418'553'614

Dem **Berufsbildungsfonds**
von EIT.swiss unterstellt sind

2'070 198

Hauptgeschäfte

Zweigniederlassungen

432

Personen haben im Milizsystem als
**Experten, als Kommissions- oder als
Fachgruppenmitglieder-Helfer** bei
Meisterschaften usw. mitgearbeitet

45

Personen sind in
der **Geschäftsstelle**
angestellt

983

Kandidaten haben eine
**Berufsprüfung oder
höhere Fachprüfung**
absolviert

584

Zweigniederlassungen

30

Kandidaten haben
eine **Praxisprüfung**
absolviert

8'865

NPK-Lizenzen
sind im Einsatz

333

Personen haben an
den **EIT.swiss-Seminaren**
teilgenommen

Das Jahr im Überblick

beyond VDC – Fachbuch für die Elektrobranche

Die digitale Transformation bietet der Elektrobranche unzählige Chancen zur Steigerung ihrer Produktivität oder zur Bearbeitung neuer Marktfelder. Zudem verlangen in der Schweiz bedeutende Bauherren und bundesnahe Betriebe aufgrund strategischer Planungen immer häufiger, dass Anbieter Building Information Modeling (BIM) einsetzen. Die Anwendung dieser Methode wird somit zu einem kritischen Faktor, um erfolgreich im Wettbewerb bestehen zu können. Deshalb hat EIT.swiss in Zusammenarbeit mit Peter Scherer, Leiter Weiterbildung am Institut Digitales Bauen der Fachhochschule Nordwestschweiz, und Prof. Dr. Martin Fischer, Direktor des Center for Integrated Facility Engineering (CIFE) der Stanford University in Kalifornien, ein Fachbuch erarbeitet. Es soll der Elektrobranche den Einstieg in die digitale Welt erleichtern und interessierten Fachleuten zur Aus- und Weiterbildung dienen.

Mit Virtual Design and Construction (VDC) kann die Verbindlichkeit und damit die Produktivität sowie die Stabilität des Baustellenbetriebs und der Arbeitsvorbereitung verbessert werden. Es werden digitale Bauwerksmodelle für den Informationsaustausch eingesetzt. Informationen lassen sich so schneller auswerten und weiterverarbeiten als bei der herkömmlichen seriellen Vorgehensweise. Entscheidungen können früher und fundierter gefällt werden. In Bezug auf Realisierbarkeit, Nachhaltigkeit, Nutzbarkeit und Bewirtschaftung entstehen optimierte Projekte.

Über 1'300 neue Fachkräfte für die Branche



Qualifikationsverfahren

Das erste Halbjahr 2020 war von unzähligen Einschränkungen geprägt. Davon war auch die Durchführung der Qualifikationsverfahren betroffen. Bund, Kantone und Sozialpartner einigen sich aber auf national abgestimmte Qualifikationsverfahren, um den Lernenden trotz der Coronapandemie einen vollwertigen Berufsabschluss zu ermöglichen. Es standen verschiedene Varianten zur Wahl. Die Wartezeit bis zur definitiven Genehmigung der Prüfungsvarianten durch das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) war von Unsicherheit geprägt. Für die Lernenden war lange nicht klar, ob die Prüfungen wie vorgesehen stattfinden oder nicht. Einzig über den Umstand, dass keine mündlichen und schriftlichen Berufskennnisse-Prüfungen stattfinden, wurde früh informiert. Ab Mitte April 2020 konnte mit der Durchführung der praktischen Prüfungen begonnen werden. Kandidatinnen und Kandidaten, welche die Berufskennnisse-Prüfung repetieren mussten, konnten ihre Fachkenntnisse während einer mündlichen Prüfung beweisen. Logistisch stellte die coronabedingte Situation hohe Anforderungen. Dank dem grossen Einsatz der Chefexpertinnen und -experten sowie Expertenteams konnten die praktischen Lehrabschlussprüfungen erfolgreich und ohne Zwischenfälle durchgeführt werden. Und die Elektrobranche wurde um über 1'300 Fachkräfte reicher. Der Aufwand hat sich für die Branche definitiv gelohnt.

"Tolle Leistungen trotz Geister-Wettkampf"



Die vier Platzierten (v.l. Yannick Flepp, Patrik Siegenthaler, Sven Fellmann, Michael Schmucki)

Schweizermeisterschaften

Im April 2020 entschied die Stiftung SwissSkills, die für September geplanten zentralen Berufsmeisterschaften „SwissSkills 2020“ zu verschieben. Damit die Elektrobranche trotz dieser Absage an den nächsten WorldSkills und EuroSkills mit geeigneten Kandidatinnen und Kandidaten teilnehmen kann, wurden die Schweizermeisterschaften dennoch durchgeführt. Allerdings nochmals unter anderen Vorzeichen. Anstelle eines an der Berufsmesse Zürich durchgeführten Wettbewerbs kämpften die jungen Berufsleute vom 17. bis 21. November 2020 in einem „Geister-Wettbewerb“ um die Medaillen. Die beste Leistung erzielte Yannick Flepp (EIT.graubünden). Er wird die Schweiz an den WorldSkills 2022 in Shanghai vertreten. Ebenfalls an den WorldSkills teilnehmen wird der Zweitplatzierte Patrik Siegenthaler (EIT.bern). Sven Fellmann (EIT.zentralschweiz, Rang 3) und Michael Schmucki (EIT.zürich, Rang 4) werden an den EuroSkills in St. Petersburg antreten.

Bilanz und Erfolgsrechnung

Die Jahresrechnung 2020 von EIT.swiss schliesst mit einem Gewinn von CHF 1'169'478 ungefähr gleich wie im Vorjahr (VJ CHF 1'173'039) ab. Der Einfluss der Corona-Pandemie auf die Rechnung des Jahres 2020 war beträchtlich. Covid-19 führte dazu, dass Kosten in der Höhe von rund CHF 700'000 nicht anfielen oder auf das Jahr 2021 verschoben wurden. Beispielhaft sei die Absage oder Verschiebung verschiedener Anlässe erwähnt.

Bilanz

Aktiven

Der Rückgang der flüssigen Mittel ist auf die Erhöhung der Finanzanlagen zurückzuführen. Der Anstieg der Forderungen aus Lieferung und Leistung wurde durch die vorgezogene Fakturierung gewisser Dienstleistungen verursacht. Die Finanzanlagen wurden aus freier Liquidität erhöht. Durch diese Umschichtung wird die Auswirkung der Negativzinsen reduziert. Die seit vier Jahren verfolgte Anlagestrategie wurde bei der Aufstockung beibehalten.

Passiven

Die vorgezogene Fakturierung von Dienstleistungen führte zu einer höheren Abgrenzung in den übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten. In der Position der passiven Rechnungsabgrenzung wurde ein Grossteil der angefallenen Erstellungskosten des VDC-Buchs abgegrenzt. Zusammen mit noch nicht fakturierten Kosten bei der Umstellung auf das EIT.swiss MAGAZIN führte dies zum Anstieg gegenüber dem Vorjahresbestand.

Ertrag

Neu werden alle Lizenzen vollumfänglich von EIT.swiss fakturiert und eine Vergütung an den CRB geleistet. Dieser Systemwechsel bei den NPK-Lizen-

zen führte dazu, dass sowohl der Umsatz als auch der Verkaufsaufwand gegenüber dem Vorjahr höher ausfielen. Zum Anstieg des betrieblichen Gesamtertrags trugen auch die Subventionen für die Berufs- und höheren Fachprüfungen bei. Aufgrund der vom SBFI verwendeten Berechnungsmethode führen die in den letzten Jahren konstant steigenden Kosten für die Berufs- und höheren Fachprüfungen zu steigenden Subventionen.

Aufwand

Der Dienstleistungsaufwand sank wegen der kleineren Zahl von Kandidatinnen und Kandidaten der Berufs- und höheren Fachprüfungen. Dieser Rückgang der Absolventenzahl war als Folge des Wechsels zur neuen Prüfungsordnung und dem damit einhergehenden Wegfall der Prüfung zur Sicherheitsberaterin resp. zum Sicherheitsberater erwartet worden.

Der Werbeaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr beinahe verdoppelt. Ein Grossteil dieses Anstiegs ist auf den Zweijahresrhythmus bei den Ausstellungen und Meisterschaften zurückzuführen. 2020 fand sowohl die Swissbau als auch die Schweizermeisterschaft mit den Vorausscheidungen in den Regionen statt. Im Vorjahr wurde nur die Weltmeisterschaft durchgeführt. Bei der Nachwuchswerbung wurden 2020 erstmals gezielte Kampagnen auf verschiedenen Social Media Kanälen durchgeführt. Dies trug ebenfalls zur Steigerung der Werbeausgaben bei. Die gebuchten Rückstellungen betreffen die Wertberichtigung eines für die Sanierung der Baticontrol Data AG gewährten verzinslichen Darlehens.

Bilanz und Erfolgsrechnung

Bilanz

	31.12.2020 in tausend CHF	31.12.2019 in tausend CHF
Aktiven		
Flüssige Mittel	5'287	6'759
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	980	720
Übrige kurzfristige Forderungen	575	576
Aktive Rechnungsabgrenzung	1'563	1'454
Total Umlaufvermögen	8'405	9'509
Finanzanlagen	7'154	4'129
Mobile Sachanlagen	199	209
Immobilien Sachanlagen	5'598	5'771
Total Aktiven	21'356	19'618
Passiven		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	386	214
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	1'659	1'409
Passive Rechnungsabgrenzung	1'578	1'255
Total kurzfristiges Fremdkapital	3'623	2'878
Rückstellungen	3'333	3'509
Total Fremdkapital	6'956	6'387
Total Eigenkapital	14'400	13'231
Total Passiven	21'356	19'618

Erfolgsrechnung

	1.1. – 31.12.2020 in tausend CHF	1.1. – 31.12.2019 in tausend CHF
Betrieblicher Gesamtertrag	13'989	13'392
Aufwand für Material und Dienstleistungen	–3'312	–3'670
Betriebserfolg brutto	10'677	9'722
Personalaufwand	–6'091	–5'947
Betriebsaufwand	–1'576	–1'522
Verwaltungs- und Informatikaufwand	–725	–767
Werbeaufwand	–627	–320
Liegenschaftenaufwand	–121	–132
Abschreibungen	–294	–301
Finanzertrag	73	185
Ergebnis vor Steuern	1'316	918
Periodenfremder Ertrag	–35	131
Auflösung von Rückstellungen	150	100
Bildung Rückstellungen	–250	–
Auflösung Rückstellungen und Passive Rechnungsabgrenzung zur Umgliederung ins Eigenkapital	–	100
Auflösung/(Bildung) Steuerrückstellung	26	–28
Steuern	–38	–48
Jahresgewinn	1'169	1'173

Mitglieder und Lohnsummen

Lohnsumme weiterhin im Aufwärtstrend

Ein Blick auf die von EIT.swiss erhobene Lohnsumme zeigt für 2019 ein erfreuliches Bild. Nach 2017 und 2018 erreicht sie im Jahr 2019 mit 2,41 Mia. Franken einen neuen Höchstwert. Dies überrascht, deuteten verschiedene Prognosen für 2019 doch ein verlangsamtes Wirtschaftswachstum an. Für 2020 ist aufgrund der Corona-Pandemie und ihren Auswirkungen auf die Wirtschaft mit einem Rückgang zu rechnen.



Mit einem Stand von insgesamt 1'830 kommt die Zahl der Mitglieder wieder auf den Stand von 2017 (1'824) zu liegen. Es kann diesbezüglich also von einer gewissen Stabilität gesprochen werden.

Statutarische Anlässe

Delegiertenversammlungen

Aufgrund der Corona-Pandemie wurde die für April vorgesehene Delegiertenversammlung abgesagt. Die statutarischen Traktanden wurden auf den Herbst verschoben. Aufgrund der Zunahme der Fallzahlen im Herbst 2020 wurde die Herbst-Delegiertenversammlung schriftlich durchgeführt. In diesem Rahmen wurde die Jahresrechnung 2019 genehmigt und dem Vorstand Décharge erteilt. Im Weiteren wurde die Revisionsstelle für die Jahresrechnung 2020 wiedergewählt sowie das Budget und die Mitgliederbeiträge 2021 genehmigt. Mit der Genehmigung des Budgets gaben die Delegierten auch den Startschuss für die für die Jahre 2021 bis 2023 geplante Imagekampagne.

Präsidentenkonferenz

Auch die jeweils im Herbst stattfindende Präsidentenkonferenz fiel dem Coronavirus zum Opfer. Der nächste Austausch auf dieser Ebene findet im Herbst 2021 statt.

Generalversammlung

Die Generalversammlung, die für den 13. Juni 2020 in Locarno vorgesehen war, musste aufgrund der Massnahmen zur Eindämmung des Coronavirus abgesagt werden. Die Mitglieder wurden aber dazu eingeladen, ihr Stimmrecht schriftlich auszuüben. Auf diese Weise genehmigten sie sowohl das Protokoll der letzten Generalversammlung sowie den Jahresbericht von EIT.swiss. Damit die Mitglieder in den Genuss der geplanten Aktivitäten rund um die Generalversammlung im Tessin kommen, hat sich EIT.valais dazu bereit erklärt, 2021 auf die Durchführung der Generalversammlung in Crans Montana zu verzichten. Locarno steht für 2021 entsprechend erneut auf dem Programm.

Für den Vorstand startete das Jahr mit einer Klausur in Grindelwald (5. bis 7. Februar 2020). Auf der Tagesordnung standen unter anderem die aufgrund der Statutenänderung notwendigen Anpassungen auf Ebene Pflichtenhefte für Vorstand, Kommissionen und Fachbereiche sowie das Organisationsreglement für die Geschäftsstelle. Diese wurden nach der im Frühjahr erfolgten Genehmigung durch den Vorstand auf der Webseite von EIT.swiss publiziert. Aufgrund der Corona-Pandemie fand die Sitzung vom 19. März 2020 als Telefonkonferenz statt. Damals mussten Entscheide betreffend Durchführung der Delegierten- und Generalversammlung gefällt werden. An der Videokonferenz vom 29. April 2020 beschäftigte sich der Vorstand unter anderem mit dem Konzept für den ersten EIT.swiss Branchentag. Mit der Genehmigung konnte die Organisation dieses Anlasses beginnen, der am 19. Januar 2021 aufgrund der Corona-Pandemie als Online-Kongress stattfand.

Die erste physische Vorstandsitzung nach dem Lockdown fand am 11. Juni 2020 statt. Im Rahmen eines Workshops beschäftigte sich der Vorstand mit der Weiterentwicklung und Optimierung der Qualität. Er befasste sich auch mit politischen Themen und fasste die Nein-Parole zum zweiwöchigen Vaterschaftsurlaub und die Nein-Parole zur Begrenzungsinitiative. Mit einem politischen Thema beschäftigte sich der Vorstand auch an seiner Sitzung vom 9. September 2020. So beschloss er die Nein-Parole zur Konzernverantwortungsinitiative. Im Rahmen dieser Sitzung entschied er auch, beim Staatssekretariat für Forschung, Bildung und Innovation SBFI einen Vorticketantrag zur Überarbeitung der Bildungserlasse der Grundbildungen Montage-Elektriker/in EFZ, Elektroinstallateur/in EFZ und Elektroplaner/in EFZ einzureichen. Damit konnte das Projekt BiVo 2020+ offiziell gestartet werden.

An der Sitzung vom 14. Oktober 2020 beschäftigte sich der Vorstand erneut mit dem Projekt BiVo 2020+. So entschied er, dass bei der Totalrevision der bestehenden Grundbildungen auf die Einführung von Grundbildungen mit Berufsattest (EBA) verzichtet werden soll. Zudem sprach sich der Vorstand für die Schaffung eines zentralen Prüfungsorts (ZPO) im Raum Zürich aus. Der ZPO ist eine zeitgemässe Lösung, die eine qualitativ hochstehende Prüfungsabwicklung ermöglicht und den sich veränderten Anforderungen an die IT und Ausstattung Rechnung trägt. Zeitgemäss ist auch die für die Jahre 2021 bis 2023 geplante Imagekampagne. Damit soll die Reputation der Berufsleute gestärkt und das Image der Elektrobranche aufgewertet werden.

Der Vorstand genehmigte ein entsprechendes Konzept und legte dieses den Delegierten im Rahmen des Budgets 2021 zur Genehmigung vor.

An seiner letzten Sitzung im Jahr 2020 beschäftigte sich der Vorstand noch mit seiner Zukunft. Auf die Generalversammlung 2021 treten drei Vorstandsmitglieder zurück. Die offenen Positionen wurden entsprechend ausgeschrieben. Die Sicherstellung der Nachfolge und der Kontinuität im Vorstand und anderen Gremien ist dem Vorstand wichtig. Deshalb hielt er dieses Anliegen als eines seiner drei Jahresziele für 2021 fest. Zu den weiteren Jahreszielen des Vorstands gehören die Begleitung und Überwachung der Imagekampagne und deren Wirkung sowie die Konsolidierung der Strukturen und Gremien im Rahmen der kontinuierlichen Qualitätsverbesserung.

Selbstverständlich beschäftigte sich der Vorstand während des ganzen Jahres auch immer wieder mit der Corona-Pandemie. So wurden die Massnahmen und ihre Auswirkungen auf die Elektrobranche regelmässig diskutiert. Bis Ende 2020 war die Elektrobranche als Ganzes von der Pandemie weniger stark betroffen als andere Branchen. Allerdings zeigten sich während des Jahres regionale und betriebsspezifische Unterschiede. Wie sich die Situation im Jahr 2021 entwickeln wird, ist deshalb offen.



Berufsbildung**Instruktorentagung**

Am 3. und 4. Januar 2020 fand im EAZ Horw die EIT.swiss Instruktorentagung mit 96 Teilnehmenden statt. Die obligatorische Weiterbildung stand im Zeichen von BYOD und der Digitalisierung. Ein weiterer Schwerpunkt bildete der pädagogische Beitrag zum Thema Jugendliche und Konflikte.

Prüfungsexperten-Kurse (PEX-Kurse)

In Zusammenarbeit mit dem eidgenössischen Hochschulinstitut für Berufsbildung EHB wurden zwischen Januar und März 2020 vier Kurse für „neue“ QV-Expertinnen und -Experten für alle Grundbildungen durchgeführt. Die sogenannten PEX-Kurse wurden von 84 Expertinnen und Experten besucht. Die nachfolgenden Kurse wurden aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt.

Projekt "BiVo 2020+"

Im Rahmen der 5-Jahres-Überprüfung der Grundbildungen wurden 2020 weitere Schritte in Angriff genommen. Es wurden Umfragen bei Berufsfachschullehrerinnen und -lehrern und den zuständigen kantonalen Stellen durchgeführt und ausgewertet. Aufgrund der Erkenntnisse dieser Befragungen sowie der Resultate der im Jahr 2019 realisierten Workshops wurde der Überprüfungsbericht erstellt. Dieser zeigt einen klaren Handlungsbedarf auf. Um diesem gerecht zu werden, werden die Grundbildungen Montage-Elektriker/in EFZ, Elektroinstallateur/in EFZ und Elektroplaner/in EFZ einer Totalrevision unterzogen. Die dafür notwendigen Arbeiten werden EIT.swiss 2021 stark beschäftigen.

Grundbildungen im Wandel

**Projekt "BeGIN"**

Die Bildungserlasse für die neue Grundbildung Gebäudeinformatiker/in EFZ wurden genehmigt und unterzeichnet. Sie treten per 1. Januar 2021 in Kraft und lösen die Bildungserlasse der Grundbildung Telematiker/in EFZ ab. Bis Ende 2020 konnte auch die Entwicklung der 56 neuen Module abgeschlossen werden. In einem nächsten Schritt werden von den Berufsfachschulstandort gemeinsam in Koordination mit EIT.swiss die digitalen Lernmedien für den Berufsfachschulunterricht erarbeitet. Die üK-Standorte werden durch die nationale üK-Trägerschaft von EIT.swiss und ICT-Berufsbildung Schweiz koordiniert. Die Erarbeitung der Unterlagen erfolgt digital und national in Zusammenarbeit mit den üK-Standorten. Die ersten Lernenden werden im Sommer 2021 mit der Grundbildung starten.

Anerkennungsverfahren

Insgesamt befanden sich 22 Schulen im Qualitätssicherungsprozess des Anerkennungsverfahrens. Sieben Schulen haben die definitive Anerkennung für den Lehrgang Elektroprojektleiter/in Installation und Sicherheit und vier Schulen für den Lehrgang Elektroprojektleiter/in Planung erhalten. Für die Lehrgänge Elektroinstallations- und Sicherheits-experte/-expertin, Elektroplanungsexperte/-expertin, Projektleiter/in Gebäudeautomation und die Praxisprüfung wurde noch keine Schule definitiv anerkannt. Den Schulen im Anerkennungsverfahren steht seit Herbst 2020 ein überarbeiteter und ergänzter Leitfadent zur Verfügung.

Technik und Betriebswirtschaft

NPK mittendrin

Nebst der jährlichen Pflege und Erhaltung hat der NPK erneut einen kleinen, aber wichtigen Wandel erfahren: Ein neues Kapitel wurde eröffnet und ein bestehendes gelöscht. Erstmals haben auch vier neue Kapitel für den expliziten Einsatz in BIM-Projekten Einzug in den NPK 2021 gefunden.

Im neuen Kapitel 524 "Verteil- und Verkabelungssysteme" wurden die bisherigen und die neuen Leistungspositionen für Stromschienen-, Flachkabel- und vorkonfektionierten Steckverkabelungssysteme zusammengefasst. Dies erlaubt eine wesentlich praktischere Handhabung, insbesondere von Leistungspositionen für Flachkabelsysteme, die bis dato kapitelübergreifend erfasst werden mussten. Da ein Grossteil des Transfers aus dem Kapitel 541 stammte, wurden die übriggebliebenen Leistungspositionen in andere, passende Kapitel integriert und das Kapitel 541 gelöscht.

Aufgrund der obenerwähnten Neueinführungen und der nicht mehr einhaltbaren strikten Trennung zwischen Stark- und Schwachstrom in den Kapiteln wurden sämtliche Kapitelüberschriften überarbeitet. Um künftige Erweiterungen der Kapitelinhalte einfacher zu gestalten, wurden zudem diverse, zu präzise Begriffe in den Titeln durch inhaltsgetreue Überbegriffe ersetzt.

Im Wandel der Zeit

Mit den vier neuen BIM-Kapiteln (581, 582, 587 und 588) wurde ein erster Schritt in Richtung der kalkulatorischen Integration von BIM-Projekten mittels NPK unternommen. Diese ausschliesslich für BIM-Projekte anzuwendenden Kapitel berücksichtigen die Ausführung von Installationen anhand digitaler Modelle. Dabei wurde der Fokus hauptsächlich auf das fachgerechte Projizieren aus einem BIM-Modell gesetzt. Das stellt den eigentlichen Unterschied gegenüber herkömmlichen Installationen in der Ausführung dar. So wie es bei den meisten "einen Prozess revolutionierenden Technologien" der Fall ist, braucht es für die Einführung Investitionen und Anlernzeit. Sowohl Planerinnen und Planer als auch Installateurinnen und Installateure: Beide Berufsgruppen sind bei Elektroinstallationen betroffen, allerdings auf unterschiedliche Art und Weise. Mit den neuen BIM-Kapiteln wird auch diesen Gegebenheiten Rechnung getragen.

Neuaufgabe "Das Ausmass"

„Das Ausmass“ ist die Neuaufgabe der seit sieben Jahren publizierten „Ausmassregeln“ von EIT.swiss. Sie bietet einen guten Überblick über die grundlegenden Regeln zur Erfassung von Leistungen in der Elektrobranche. Bei der Überarbeitung wurde der Inhalt überprüft und wo nötig angepasst oder aktualisiert. Das Werk erhielt zudem eine übersichtliche Struktur und ein modernes Design. „Das Ausmass“ ist im Shop von EIT.swiss in Papierform oder als eBook erhältlich.



Neuaufgabe "Das Ausmass"



Öffentlichkeitsarbeit

Auftritt an der Swissbau

Die Swissbau 2020 zählt zu jenen Messen, die im Corona-Jahr 2020 noch unter normalen Bedingungen durchgeführt werden konnten. Sie fand vom 14. bis 18. Januar 2020 an der Messe Basel statt und bot erstmals auch den ineltec-Themen Platz. Während den fünf Messtagen standen die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle den Mitgliedern und weiteren Interessierten für Fragen zum Verband, zur Aus- und Weiterbildung oder zum neuen Gesamtarbeitsvertrag zur Verfügung. EIT.swiss engagierte sich aber auch im Rahmen des Swissbau Focus und trat als (Mit-)Organisator der Veranstaltungen „E-Mobility – Von Haus aus mobil“ und „Gebäudeschutz mit Gebäudetechnik“ auf.

Zeitnahe Informationen rund um die Corona-Pandemie

Im Verlaufe des Februar 2020 rückte die Corona-Pandemie immer näher. Nach der Medienkonferenz des Bundesrats vom 28. Februar 2020 informierte EIT.swiss die Mitglieder zum ersten Mal. Damals hiess es noch, dass die Gefahr für die Bevölkerung moderat sei und man sich mit den richtigen Massnahmen vor dem neuartigen Virus schützen könne. Am 16. März 2020 wurde seitens des Bundesrats der Lockdown beschlossen. Um die Mitglieder so gut wie möglich auf dem Laufenden zu halten, wurden sie von März bis Mai 2020 jeweils nach den fast wöchentlich stattfindenden Medienkonferenzen des Bundesrats über die neusten Entwicklungen und Entscheide informiert. Seither wurden die Notverordnungen in ordentliches Recht überführt, Massnahmen verankert und ein Grossteil der offenen Fragen betreffend Vorgaben in Sachen Gesundheitsschutz und Entlastung der Wirtschaft geklärt. Dementsprechend reduzierte sich auch die Zahl der Infomails. Für Fragen rund um die Corona-Pandemie standen die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle selbstverständlich während des ganzen Jahres zur Verfügung.



Neue Verbandszeitschrift

In den vergangenen Jahren zeigte sich immer deutlicher, dass die aktuelle Verbandskommunikation, bestehend aus electorevue und Newsletter, das Bedürfnis nach zeitnaher und umfassender Information nur ungenügend erfüllt. Die Online-Kommunikation wurde 2020 durch eine Erweiterung der thematischen Mailings ausgebaut und ein neues Konzept für die Verbandszeitschrift entwickelt. Dieses wurde im Juni 2020 vom Vorstand genehmigt. Ab 2021 wird die „electorevue“ deshalb durch das neue EIT.swiss MAGAZIN ersetzt. Das Magazin erscheint viermal pro Jahr und informiert über die wichtigsten Verbandsthemen. Dank einer neuen Zusammenarbeit erhalten Mitglieder ab 2021 neu auch das sechsmal jährlich erscheinende Fachmagazin eTrends oder Domotech.

Politik

Trotz der widrigen Umstände konnte EIT.swiss seinen politischen Einfluss weiter vergrössern. Ausser durch die Teilnahme an wichtigen Vernehmlassungsverfahren, wie jenen zum Energiegesetz, zur BVG-Reform und zur Bauarbeitenverordnung, und der kommunikativen Begleitung der Parlamentssessionen gelang dies auch durch die Übernahme des Sekretariats parlamentarischen Gruppe Berufsbildung, in der sich mehr als 20 Parlamentarierinnen und Parlamentarier zu einem regelmässigen Austausch treffen. Die Sekretariatsarbeit dient dabei nicht als Lobbyinginstrument, hilft aber dabei, EIT.swiss bei den Parlamentsmitgliedern weiter bekannt zu machen. Insgesamt konnte EIT.swiss zwei der vier geplanten Anlässe der Gruppe organisieren und durchführen. Weiter hat sich EIT.swiss an den Abstimmungskampagnen gegen die Volksinitiative für eine Quote für gemeinnützige Wohnungen, gegen den Vaterschaftsurlaub und gegen die Konzernverantwortungsinitiative beteiligt und konnte sich dabei zumindest in zwei Fällen zu den Siegern zählen.



Kommission für Arbeitssicherheit

Die Kommission für Arbeitssicherheit (KAS) traf sich 2020 zu zwei Sitzungen. Am 21. August 2020 fand unter Beisein von ELT.swiss-Präsident Michael Tschirky die Konstituierung der Kommission statt. Dabei wurde Patrik Naef von der ETAVIS Service AG aus Münchenstein zum Präsident gewählt. Am 8. November 2020 führte die Kommission einen Workshop durch, um die wichtigsten Themen im Bereich Arbeitssicherheit auszuarbeiten. Der Fokus lag dabei insbesondere auf der Ausbildung von Lernenden.

Kommission für Berufsbildung

Die Kommission für Berufsbildung (BBK) musste aufgrund der Corona-Pandemie drei von vier Sitzungen online durchführen. Im Zentrum dieser Sitzungen standen die Auswirkungen der Pandemie auf das Qualifikationsverfahren 2020 sowie die Besuche der üK-Zentren.

Kommission für Berufsentwicklung und Qualität

Die Kommission für Berufsentwicklung und Qualität führte zwei ihrer drei Sitzungen im Jahr 2020 coronabedingt online durch. Der Fokus der Kommissionsarbeiten lag dabei auf den Grundbildungen Montage-Elektriker/in EFZ, Elektroinstallateur/in EFZ und Elektroplaner/in EFZ. Am 11. November 2020 genehmigten die Kommissionmitglieder den entsprechenden Prüfungsbericht und beschlossen, eine Totalrevision dieser drei Grundbildungen zu beantragen. Die dafür notwendigen Arbeiten starteten Ende 2020.

Kommission für non-formale Bildung

Die Kommission für non-formale Bildung traf sich 2020 zu zwei Sitzungen. Im Rahmen dieser Sitzungen wurde über mögliche neue Angebote im Bereich Unternehmensführung oder Regeltechnik/Heizungskunde für Elektroinstallateurinnen und -installateure diskutiert.

Kommission für Qualitätssicherung

Die Kommission für Qualitätssicherung (QSK) führte 2020 fünf Sitzungen durch. Im Zentrum der Sitzungen standen die Umsetzung der Prüfungsordnung 2020 sowie die Suche und Evaluation eines zentralen Prüfungsorts (ZPO) im Raum Zürich. Die Kommissionsmitglieder mussten sich auch mit den Auswirkungen der Corona-Pandemie auseinandersetzen, da einige Prüfungen verschoben werden mussten. Trotz der erschwerten Umstände konnten 49 Prüfungen nach altem und 15 Prüfungen nach neuem System PO durchgeführt werden. Insgesamt nahmen 1'044 Kandidatinnen und Kandidaten an diesen Prüfungen teil.

Kommission für Sozialpartnerschaft

Die Kommission für Sozialpartnerschaft (KSP) traf sich 2020 zu vier Sitzungen. Im Fokus der Sitzungen standen die Themen neuer Gesamtarbeitsvertrag für die Elektrobranche, Informationssystem Allianz Bau (ISAB) und baticontrol Data AG. Aufgrund von Einsprachen verzögerte sich die Allgemeinverbindlichkeitserklärung durch den Bundesrat um mehrere Monate, so dass er erst per 1. Oktober 2020 allgemeinverbindlich erklärt wurde. Die Arbeiten für die Einführung von GAV-Bestätigungen mittels ISAB und baticontrol Data AG sind noch im Gange.

Informations pour la lecture

Tous droits réservés. Toute utilisation de texte et d'images sans accord d'EIT.swiss est interdite.

© EIT.swiss, Zurich 2021

Mentions légales

Editrice: EIT.swiss
Limmatstrasse 63, 8005 Zurich,
www.eitswiss.ch

Rédaction: Administration centrale EIT.swiss, 8005 Zurich
Graphisme: Futureworks AG, 8005 Zurich

Freinés, mais pas arrêtés



Commencer la nouvelle année avec une haute motivation et un nouvel élan – c'est ce que nous vous avons promis dans l'avant-propos du rapport annuel 2019. Nous y sommes arrivés jusqu'à fin février 2020. En janvier 2020, nous avons participé pour la première fois à la Swissbau, nous avons fait avancer les travaux pour la nouvelle formation initiale d'informaticien/ne du bâtiment CFC et nous voulions faire de même dans le cadre du projet « Orfo 2020+ ». Mais elle est arrivée, la pandémie, qui était toujours possible en théorie, mais à laquelle nous ne croyions plus après nos expériences avec la grippe porcine et aviaire. Tout d'abord, nous sommes devenus prudents, et avons par la suite été freinés de plein fouet.

De nouvelles mesures de comportement et d'hygiène ont fait leur entrée dans notre vie quotidienne, tout comme des nouveaux mots ou des nouvelles créations verbales. Le travail est devenu plus compliqué, non seulement en raison des nouvelles directives, mais également à cause de l'augmentation des absences dues à la quarantaine ou à l'isolement. Les procédures de qualification ont eu lieu dans des conditions spéciales et les examens dans le domaine de la formation professionnelle supérieure ont dû être reportés.

Malgré tous ces obstacles et des défis nouveaux, nous pouvons faire une rétrospective de l'année 2020 avec sérénité et avec plus ou moins de satisfaction. La convention collective de travail est de force obligatoire depuis octobre 2020, les sections et EIT.swiss ont une présence plus uniforme qu'il y a une année et la formation initiale d'informaticien/ne du bâtiment CFC commencera comme prévu en août 2021.

Comparé à d'autres branches, nous pouvons nous considérer comme chanceux un an après la pandémie. Bien des choses sont devenues différentes et plus difficiles. Toutefois, nous pouvons toujours poursuivre nos activités et notre travail. A l'avenir également, nous continuerons à nous engager avec beaucoup de joie et d'élan pour le développement et le succès de notre branche.

Michael Tschirky
Président EIT.swiss

Simon Hämmerli
Directeur EIT.swiss

L'année du coronavirus 2020 du point de vue des sections



Tobias Schäfer
Président de section
EIT.baselland

Entretien sur « l'année du coronavirus 2020 » avec les présidents des sections Tobias Schäfer (EIT.baselland), Felix Danuser (EIT.graubünden), Pierre-Alain Widmer (EIT.neuchâtel) et Markus Wäger (EIT.ost).

Selon vous, quels ont été les plus grands défis pour les membres de votre section ?

Markus Wäger (MW) : Je pense que la branche électrique s'en est tirée à bon compte jusqu'à présent. Nous avons pu continuer à travailler sur les chantiers et dans les entreprises pendant la période du confinement au printemps.

Pierre-Alain Widmer (PAW) : Malheureusement, la situation était quelque peu différente en Suisse romande. Pendant la première vague, nous avons dû faire face à de nombreuses difficultés, notamment la fermeture temporaire ou le report de certains chantiers et la gestion au quotidien des absences des collaborateurs. De plus, les entreprises ont dû se familiariser avec les nouvelles règles d'hygiène et de comportement et s'adapter aux diverses démarches administratives pour obtenir les aides ou indemnités (par ex. pour les allocations pour perte de gain, RHT).

Tobias Schäfer (TS) : Le report ou l'annulation de commandes ainsi que l'absence des collaborateurs ont rendu la situation difficile et compliquée. A mon avis, le plus grand défi est le manque de sécurité en matière de planification. On ne sait pas encore combien de temps la situation va durer.

Felix Danuser (FD) : Je pense que les membres d'EIT.graubünden ont également dû lutter contre ces problèmes. Il semble qu'ils y ont bien réussi. Je n'ai pratiquement reçu aucune demande et notre secrétariat non plus. Mais c'est peut-être là que réside l'une des difficultés de ces derniers mois : le manque de contacts personnels et d'échanges.

Cela veut dire que le manque de contact avec la base est certainement l'un des plus grands défis pour vous en tant que président de section ?

FD : En effet. En tant que président, j'ai dû prendre des « décisions d'urgence » en collaboration avec le secrétariat, parfois avec une participation virtuelle ou écrite. Sur le long terme, ça ne va plus.

MW : Le contact personnel est également important pour le fonctionnement de notre section. L'isolement social et la distance que nous connaissons actuellement sont un défi pour nous tous.

TS : Je partage cette estimation. Nous aussi, nous avons souvent dû prendre des décisions qui autrement auraient été mûries et développées lors de discussions personnelles dans une petite réunion. Comme ça, c'est difficile de sentir le pouls des membres. Je suis content que nous ayons un comité homogène qui maintient un échange ouvert et honnête. Je pense que nous avons été capables de prendre des décisions qui sont dans le meilleur intérêt de nos membres.

PAW : Effectivement. Il a fallu que je prenne des décisions à court terme dans des conditions difficiles, évidemment en collaboration avec notre secrétaire. J'ai été très impliqué dans différentes actions de lobbying politique, au travers d'un réseau associatif cantonal performant, afin de faire part de nos préoccupations aux autorités cantonales.

Vous soulignez tous l'importance de l'échange personnel. Comment avez-vous pu maintenir l'échange avec vos collègues professionnels malgré l'annulation d'événements et d'assemblées ?

TS : L'échange a eu lieu principalement par téléphone ou en ligne. Il n'y a eu que peu de rencontres personnelles et seulement pour les choses les plus importantes. L'échange social, qui est souvent tout aussi important que les affaires concrètes, n'a malheureusement eu lieu que dans une mesure très limitée.

FD : Le manque de contacts personnels au cours des derniers mois était et est, à mon avis, précisément le problème. Nous ne pouvons les remplacer que dans une mesure limitée par d'autres plateformes.

PAW : Nous avons annulé les réunions en présentiel et organisé des conférences en ligne, mais ce n'est pas idéal. Nous avons aussi multiplié les entretiens téléphoniques.

Et comment avez-vous réussi à faire avancer la révision des statuts, y compris le changement de nom, dans ces conditions difficiles ?

MW : Pour la première fois dans l'histoire de la section, nous avons tenu une assemblée générale écrite. Cela a très bien fonctionné. Nous avons été agréablement surpris par le grand nombre de participants.

FD : Cela n'a pas non plus été un problème pour nous. Nous avons déjà commencé les travaux nécessaires avant la pandémie et avons ainsi pu clarifier à l'avance les questions difficiles. L'assemblée générale s'est ensuite déroulée par écrit sans aucun problème.

TS : EIT.baselland a été la première section à changer de nom et à réviser ses statuts – en automne 2019. A l'époque, il n'était pas encore question du coronavirus. Aujourd'hui, je suis content que nous ayons tout donné à ce moment-là. Dans cette décision importante, l'échange direct avec les membres a été très important pour moi. Je ne pourrais pas imaginer de faire cela par la voie écrite.

PAW : C'était en effet un peu plus compliqué. Nous avons procédé en deux phases. Nous avons annulé l'assemblée en présentiel prévue pour avril 2020. Les comptes annuels 2019 et le budget 2020 ont été adoptés par voie électronique pour assurer le fonctionnement de notre secrétariat. Nous avons ensuite organisé une assemblée en présentiel en septembre 2020 pour approuver le nouveau nom



Felix Danuser
Président de section
EIT.graubünden



Pierre-Alain Widmer
Président de section
EIT.neuchâtel



Markus Wäger
Président de section
EIT.ost

L'année du coronavirus 2020 du point de vue des sections

et les nouveaux statuts. Ils ont été adoptés à l'unanimité, sans aucune remarque.

A l'heure actuelle, comment évaluez-vous les conséquences de la pandémie du coronavirus pour les membres de votre section ?

TS : La majorité des membres ont été en mesure de bien faire face à la pandémie jusqu'à présent. Malheureusement, certains membres ont été plus durement touchés. Les entreprises ayant des magasins qui ont dû fermer temporairement ont surtout connu des difficultés. Je considère la formation initiale et continue comme un problème supplémentaire. De nombreux cours ainsi que des formations internes et externes ont dû être annulés. Ces lacunes doivent impérativement être comblées à l'avenir.

FD : Je pense aussi que nos membres ont bien géré la situation jusqu'à présent et qu'ils s'en sortent bien. Les entreprises d'électricité des Grisons ont assez à faire pour le moment. Le vrai problème dans un avenir proche sera probablement les absences des collaborateurs dues aux mesures de quarantaine et à la maladie. Cela met l'organisation du travail à rude épreuve à maintes reprises.

MW : La situation n'était certainement pas aussi facile pour tout le monde. Les restrictions et les interruptions nous accompagneront encore ces prochains mois. Jusqu'à présent, toutefois, notre branche et nos membres se sont avérés solides.

PAW : La situation est quelque peu différente en Suisse romande. On ressent très nettement que la situation financière des entreprises est tendue et que le chiffre d'affaires est en baisse. L'absentéisme des collaborateurs est également problématique. Nous étions déjà aux prises avec ce problème lors de la première vague. Maintenant, il y a encore plus d'absences. Cela nous oblige à organiser les équipes au jour le jour. Dans certains cas, il est également difficile de respecter les plannings et les délais. La cohésion de l'équipe a également souffert l'année dernière, car tous les événements sociaux ont dû être annulés.

Les reports successifs des examens en lien avec la formation supérieure sont aussi très problématiques.

Alors, vous n'envisagez pas vraiment l'avenir proche avec confiance ?

PAW : Il est difficile de faire des prévisions. L'incertitude règne parmi les entreprises, d'une part à cause de la durée de la pandémie et d'autre part à cause des difficultés économiques qui y sont associées. Cela est lié en particulier au tissu industriel de notre canton. Sur le plan du travail, il semble difficile pour certaines entreprises de remplir leurs carnets de commande pour le moment. D'autres s'en sortent assez bien. Dans l'ensemble, nous constatons une baisse des revenus, ceci lié en partie aux coûts des mesures d'hygiène restrictives,

mais aussi à une forte pression sur les prix.

Nous constatons enfin qu'une partie de nos collaborateurs est démotivée par cette situation particulière.

Et quelle est la situation en Suisse alémanique ?

TS : Je ne vois pas l'avenir aussi sombre. Compte tenu de la manière dont nos membres ont fait face à la pandémie jusqu'à présent, je suis d'un optimisme prudent. Toutefois, la manière dont nos clientes et clients survivent à la pandémie est également cruciale pour nous. S'ils souffrent, cela nous retombera dessus tôt ou tard.

FD : De mon point de vue, il est important que nous ne fassions pas d'actions précipitées. Par exemple, nous ne devrions calculer les offres que lorsqu'il y a une chance d'obtenir un prix légèrement supérieur. Sinon, la pression sur les prix sera encore plus forte. Il est également extrêmement important pour les entreprises que tout le monde reste en bonne santé et se serre les coudes. A long terme, nous devons apprendre à vivre avec la nouvelle situation et à nous adapter.

MW : La pandémie du coronavirus a encore accéléré la numérisation. A mon avis, ça vaut la peine pour les entreprises de notre branche de regarder de plus près les différents domaines d'activité qui en résultent. Cela vaut d'ailleurs aussi pour le changement climatique et la stratégie climatique qui en découle. Le potentiel est énorme. Notre entreprise, par exemple, a généré plus de 50 % de son chiffre d'affaires et de ses revenus dans ce domaine en 2020. C'est pourquoi j'envisage également l'avenir de notre branche avec confiance.

En un coup d'œil

1'828

Membres actifs

Somme des salaires déclarée

CHF 2'418'553'614

Sont soumis au **fonds pour la formation professionnelle** d'EIT.swiss

2'070 198

Sièges principaux

Succursales

432

Personnes ont travaillé en service de milice comme **experts, membres de commissions spécialisées ou groupes spécialisés et aides** lors de championnats professionnels etc.

45

Personnes travaillent à l'**administration centrale**

983

Candidats ont passé un **examen professionnel** ou un **examen professionnel supérieur**

584

Succursales

30

Candidats ont passé un **examen pratique**

8'865

Licences CAN sont utilisées

333

Personnes ont participé à des **séminaires EIT.swiss**

Aperçu de l'année

beyond VDC – Un ouvrage de référence pour la branche électrique

La transformation numérique offre à la branche électrique d'innombrables opportunités pour augmenter sa productivité ou pour travailler sur des nouveaux domaines du marché. De plus, en Suisse, les grands maîtres d'œuvre et les entreprises proches de la Confédération exigent de plus en plus que les fournisseurs utilisent Building Information Modeling (BIM) en raison de planifications stratégiques. L'utilisation de cette méthode devient donc un facteur essentiel pour être compétitif. C'est pourquoi EIT.swiss a élaboré un ouvrage de référence en collaboration avec Peter Scherer, responsable de la formation continue à l'institut de construction numérique de la Haute école spécialisée du nord-ouest de la Suisse, et le professeur Martin Fischer, directeur du Center for Integrated Facility Engineering (CIFE) de l'université de Stanford en Californie. Ce livre vise à faciliter à la branche électrique l'accès au monde numérique et à servir aux professionnels intéressés pour la formation initiale et continue.

Avec Virtual Design and Construction (VDC), le degré d'obligation et donc la productivité ainsi que la stabilité des activités sur le chantier et la préparation du travail peuvent être améliorés. Des modèles de construction numériques sont utilisés pour l'échange d'informations. De cette manière, les informations peuvent être évaluées et traitées plus rapidement qu'avec la méthode sérielle classique. Les décisions peuvent être prises plus tôt et de manière plus fondée. Des projets optimisés sont créés en termes de faisabilité, de durabilité, d'utilité et de gestion.

Plus de 1'300 nouveaux spécialistes pour la branche



Procédure de qualification

La première moitié de 2020 a été marquée par d'innombrables restrictions. Cette situation a également affecté l'organisation des procédures de qualification. Toutefois, la Confédération, les cantons et les partenaires sociaux se sont mis d'accord sur des procédures de qualification coordonnées au niveau national pour permettre aux apprentis d'obtenir une qualification professionnelle reconnue malgré la pandémie du coronavirus. Plusieurs variantes ont été discutées. La période d'attente jusqu'à l'approbation finale des variantes d'examen par le Secrétariat d'Etat à la formation, à la recherche et à l'innovation (SEFRI) a été marquée par l'incertitude. Pendant longtemps, les apprentis n'ont pas su clairement si les examens se dérouleraient comme prévu ou non. Seul le fait qu'aucun examen oral et écrit des connaissances professionnels n'aurait lieu a été communiqué à l'avance. A partir de la mi-avril 2020, l'organisation des examens pratiques a pu commencer. Les candidates et candidats qui ont dû repasser l'examen des connaissances professionnelles ont pu prouver leur savoir-faire lors d'un examen oral. Sur le plan logistique, la situation liée au coronavirus a posé de grands défis. Grâce au grand engagement des cheffes-expertes et chefs-experts et des équipes d'experts, les examens pratiques de fin d'apprentissage se sont déroulés avec succès et sans incidents. Et la branche électrique a gagné plus de 1'300 nouveaux spécialistes. L'effort en a vraiment valu la peine pour la branche.

« Des performances exceptionnelles malgré un concours fantôme »



Les quatre meilleurs placés (d.g. Yannick Flepp, Patrik Siegenthaler, Sven Fellmann, Michael Schmucki)

Championnats suisses

En avril 2020, la fondation SwissSkills a décidé de reporter les championnats centraux des métiers « SwissSkills2020 » prévus pour septembre. Afin que la branche électrique puisse participer aux prochains WorldSkills et EuroSkills avec des candidats adéquats malgré cette annulation, les championnats suisses ont néanmoins été organisés. Toutefois, une fois de plus, sous des auspices différents. Au lieu d'un concours organisé au salon des métiers de Zurich, les jeunes professionnels ont lutté pour les médailles lors d'un « concours fantôme » du 17 au 21 novembre 2021. Le meilleur résultat a été atteint par Yannick Flepp (EIT.graubünden). Il représentera la Suisse aux WorldSkills 2022 à Shanghai. Le deuxième placé, Patrik Siegenthaler (EIT.bern), participera également aux WorldSkills. Sven Fellmann (EIT.zentralschweiz, 3^e place) et Michael Schmucki (EIT.zürich, 4^e place) participeront aux EuroSkills à Saint-Pétersbourg.

Bilan et compte de pertes et profits

Les comptes annuels 2020 d'EIT.swiss se clôturent avec un bénéfice de CHF 1'169'478, soit à peu près au même niveau que l'année précédente (année préc. CHF 1'173'039). L'impact de la pandémie du coronavirus sur les comptes de 2020 a été considérable. Covid-19 a eu pour conséquence que des frais d'environ CHF 700'000 n'ont pas été engagés ou reportés à 2021. Par exemple, plusieurs événements ont dû être annulés ou reportés.

Bilan

Actifs

La baisse des liquidités est due à l'augmentation des actifs financiers. L'augmentation des créances résultant de livraisons et prestations est due à la facturation anticipée de certaines prestations. Les actifs financiers ont été augmentés par des liquidités disponibles. Cette réaffectation réduit l'impact des taux d'intérêt négatifs. La stratégie d'investissement poursuivie depuis quatre ans a été maintenue lors de l'augmentation.

Passifs

La facturation anticipée de prestations a entraîné une délimitation plus élevée des autres dettes à court terme. Dans le poste des passifs de régularisation, une grande partie des frais encourus pour l'élaboration du livre VDC a été délimitée. Avec les frais non encore facturés pour le passage au MAGAZINE EIT.swiss, cela a entraîné une augmentation par rapport au solde de l'année précédente.

Produit

Toutes les licences sont désormais facturées dans leur intégralité par EIT.swiss et une bonification est versée au CRB. Ce changement de système en ce qui concerne les licences CAN a eu pour effet que le chiffre d'affaires et les charges liées à la vente ont été plus élevés que l'année précédente.

Les subventions pour les examens professionnels et les examens professionnels supérieurs ont également contribué à l'augmentation du produit global d'exploitation. En raison de la méthode de calcul utilisée par le SEFRI, l'augmentation constante des frais liés aux examens professionnels et aux examens professionnels supérieurs ces dernières années a conduit à une augmentation des subventions.

Charges

Les charges liées aux prestations ont diminué en raison du plus petit nombre de candidates et candidats aux examens professionnels et aux examens professionnels supérieurs. Cette baisse du nombre de diplômés était attendue en raison du passage au nouveau règlement d'examen et à la suppression de l'examen de conseillère et conseiller en sécurité. Les frais publicitaires ont presque doublé par rapport à l'année précédente. Une grande partie de cette augmentation est due au rythme bisannuel des expositions et des championnats. La Swissbau et les championnats suisses avec les sélections dans les régions ont eu lieu en 2020. L'année précédente, seul le championnat du monde avait eu lieu. En ce qui concerne la publicité pour la relève, des campagnes ciblées ont été menées sur différents canaux de médias sociaux pour la première fois en 2020. Cela a également contribué à l'augmentation des frais publicitaires. Les provisions comptabilisées concernent la correction de la valeur d'un emprunt produisant des intérêts accordé pour l'assainissement de Baticontrol Data SA.

Bilan et compte de pertes et profits

Bilan

	31.12.2020 en mille CHF	31.12.2019 en mille CHF
Actifs		
Liquidités	5'287	6'759
Créances résultant de livraisons et prestations	980	720
Autres créances à court terme	575	576
Compte de régularisation de l'actif	1'563	1'454
Total actifs circulants	8'405	9'509
Immobilisations financières	7'154	4'129
Immobilisations corporelles mobiles	199	209
Immobilisations corporelles	5'598	5'771
Total actifs	21'356	19'618
Passifs		
Dettes à court terme résultant d'achats et de prestations de service	386	214
Autres dettes à court terme	1'659	1'409
Passifs de régularisation	1'578	1'255
Total dettes à court terme	3'623	2'878
Provisions	3'333	3'509
Total fonds étrangers	6'956	6'387
Total fonds propres	14'400	13'231
Total passifs	21'356	19'618

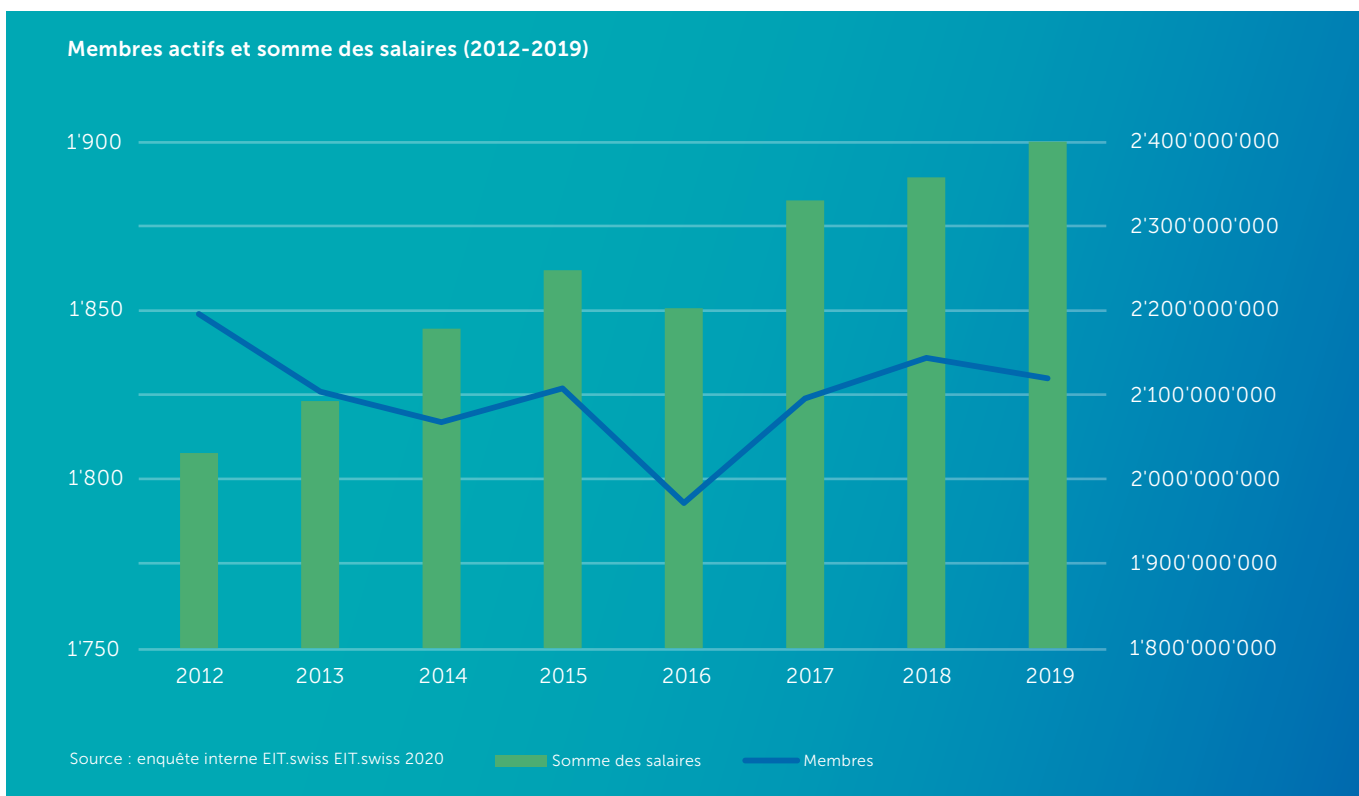
Compte de pertes et profits

	1.1. – 31.12.2020 en mille CHF	1.1. – 31.12.2019 en mille CHF
Produit global d'exploitation	13'989	13'392
Charges liées à la vente et aux prestations	-3'312	-3'670
Résultat d'exploitation brut	10'677	9'722
Charges de personnel	-6'091	-5'947
Charges d'exploitation	-1'576	-1'522
Charges administratives et d'informatique	-725	-767
Frais publicitaires	-627	-320
Charges de l'immeuble	-121	-132
Amortissements	-294	-301
Résultat financier	73	185
Résultat avant impôts	1'316	918
Produit hors période	-35	131
Dissolution de provisions	150	100
Constitution de provisions	-250	-
Dissolution de provisions et de passifs de régularisation pour reclassification dans les fonds propres	-	100
Dissolution/(constitution) de provisions fiscales	26	-28
Impôts	-38	-48
Résultat de l'exercice	1'169	1'173

Membres et sommes des salaires

La somme des salaires poursuit sa tendance à la hausse

Un regard sur la somme des salaires recueillie par EIT.swiss montre une image réjouissante pour 2019. Après 2017 et 2018, elle atteint en 2019 un nouveau record de 2,41 milliards de francs. Cela est surprenant, car diverses prévisions pour 2019 indiquaient un ralentissement de la croissance économique. Une baisse est prévue pour 2020 en raison de la pandémie du coronavirus et de ses effets sur l'économie.



Avec un total de 1'830, le nombre de membres est revenu au niveau de 2017 (1'824). On peut donc parler d'une certaine stabilité à cet égard.

Evènements statutaires

Assemblées des délégués

L'assemblée des délégués prévue pour avril a été annulée en raison de la pandémie du coronavirus. Les points statutaires de l'ordre du jour ont été reportés à l'automne. En raison de l'augmentation du nombre de cas en automne 2020, l'assemblée des délégués d'automne s'est tenue par écrit. Dans ce cadre, les comptes annuels 2019 ont été approuvés et le Comité a reçu la décharge. En outre, l'organe de révision pour les comptes annuels a été réélu et le budget et les cotisations des membres pour 2021 ont été approuvés. En approuvant le budget, les délégués ont également donné le feu vert à la campagne d'image prévue pour les années 2021 à 2023.

Conférence des présidents

La conférence des présidents, qui a lieu chaque automne, a également été victime du coronavirus. Le prochain échange à ce niveau aura lieu en automne 2021.

Assemblée générale

L'assemblée générale prévue pour le 13 juin 2020 à Locarno a dû être annulée en raison des mesures visant à lutter contre le coronavirus. Toutefois, les membres ont été invités à exercer leur droit de vote par écrit. Ils ont ainsi approuvé à la fois le procès-verbal de la dernière assemblée générale et le rapport annuel d'EIT.swiss. Afin que les membres puissent profiter des activités prévues dans le cadre de l'assemblée générale au Tessin, EIT.valais a décidé de renoncer à organiser l'assemblée générale de 2021 à Crans Montana. Locarno est donc à nouveau au programme de 2021.

Pour le Comité, l'année a commencé par une séance à huis clos à Grindelwald (du 5 au 7 février 2020). L'ordre du jour comprenait entre autres les ajustements nécessaires au niveau des cahiers des charges du Comité, des commissions et des domaines spécialisés suite à la modification des statuts ainsi que le règlement d'organisation de l'administration centrale. Ceux-ci ont été publiés sur le site Web d'EIT.swiss après leur approbation par le Comité au printemps. En raison de la pandémie du coronavirus, la séance du 19 mars 2020 s'est tenue sous forme de conférence téléphonique. Lors de cette séance, des décisions concernant la tenue de l'assemblée des délégués et de l'assemblée générale ont dû être prises. Lors de la vidéoconférence du 29 avril 2020, le Comité s'est notamment penché sur le concept de la première journée de la branche d'EIT.swiss. L'approbation du Comité a donné le feu vert à l'organisation de cet événement, qui aura lieu le 19 janvier 2021 sous forme d'un congrès en ligne en raison de la pandémie du coronavirus.

La première séance du Comité en présentiel après le confinement a eu lieu le 11 juin 2020. Dans le cadre d'un atelier, le Comité s'est penché sur le développement et l'optimisation de la qualité. Il a également traité des sujets politiques et a recommandé de rejeter le congé de paternité et l'initiative de limitation. Le Comité a également abordé un thème politique lors de séance du 9 septembre 2020, lorsqu'il a recommandé de rejeter l'initiative multinationales responsables. Dans le cadre de cette séance, il a également décidé de soumettre une demande de ticket provisoire au Secrétariat d'Etat à la formation, à la recherche et à l'innovation SEFRI pour la révision des ordonnances sur la formation des formations initiales d'électricien/ne de montage CFC, d'installateur/trice-électricien/ne CFC et de planificateur/trice-électricien/ne CFC. Le projet Orfo 2020+ a ainsi officiellement pu être lancé.

Lors de sa séance du 14 octobre 2020, le Comité s'est à nouveau penché sur le projet Orfo 2020+. Il a décidé que la révision totale des formations initiales existantes n'inclura pas l'introduction de formations initiales avec attestation fédérale de formation professionnelle (AFP). En outre, le Comité s'est prononcé en faveur de la création d'un lieu central pour le déroulement des examens dans la région de Zurich. Il s'agit d'une solution moderne qui permet un déroulement de haute qualité des examens et qui tient compte de l'évolution des exigences en matière d'informatique et d'équipement. La campagne d'image prévue pour les années 2021 à 2023 est également contemporaine.

Cette campagne vise à renforcer la réputation des professionnels et à améliorer l'image de la branche électrique. Le Comité a approuvé un concept correspondant et l'a soumis aux délégués pour approbation dans le cadre du budget 2021. Lors de sa dernière séance en 2020, le Comité s'encre encore penché sur son avenir. Trois membres du Comité se retireront lors de l'assemblée générale de 2021. Les sièges vacants au Comité ont été annoncés en conséquence. Pour le Comité, il est important d'assurer la succession et la continuité au sein du Comité et des autres organes. C'est pourquoi il a consigné ce souhait comme l'un de ses trois objectifs annuels pour 2021. Les autres objectifs annuels du Comité comprennent la supervision et le suivi de la campagne d'image et de son impact, ainsi que la consolidation des structures et des organes dans le cadre de l'amélioration continue de la qualité. Naturellement, le Comité a également traité la pandémie du coronavirus à maintes reprises tout au long de l'année. Les mesures et leurs conséquences pour la branche électrique ont fait l'objet de discussions régulières. Fin 2020, la branche électrique dans son ensemble avait été moins gravement touchée par la pandémie que d'autres branches. Toutefois, des différences régionales et propres à chaque entreprise ont été constatées au cours de l'année. Il n'est donc pas encore clair de quelle manière la situation va évoluer en 2021.



Administration centrale

Journée des instructeurs

La journée des instructeurs d'EIT.swiss a eu lieu les 3 et 4 janvier 2020 à l'EAZ à Horw avec 96 participants. Cette formation continue obligatoire a été placée sous le signe de PAP et de la numérisation. Un autre thème central était la contribution pédagogique sur le thème des adolescents et des conflits.

Cours pour experts aux examens (cours PEX)

En collaboration avec l'Institut fédéral des hautes études en formation professionnelle IFFP, quatre cours destinés aux « nouveaux » experts et experts aux PQ pour toutes les formations initiales ont eu lieu entre janvier et mars 2020. Les soi-disant cours PEX ont été suivis par 84 expertes et experts. Les cours qui auraient dû avoir lieu plus tard ont été annulés en raison de la pandémie du coronavirus.

Projet « Orfo 2020+ »

Dans le cadre de l'examen quinquennal des formations initiales, de nouvelles étapes ont été franchies en 2020. Des enquêtes ont été menées auprès des enseignants des écoles professionnelles et des services cantonaux compétents et évaluées par la suite. Le rapport d'examen a été établi sur la base des conclusions de ces enquêtes et des résultats des ateliers organisés en 2019. Le rapport démontre clairement la nécessité d'agir. A cet effet, les formations initiales d'électricien/ne de montage CFC, d'installateur/trice-électricien/ne CFC et de planificateur/trice-électricien/ne CFC sont en cours de révision totale. Les travaux nécessaires à cette fin occuperont beaucoup EIT.swiss en 2021.

Des formations initiales en transformation



Projet « BeGIN »

Les prescriptions sur la formation pour la nouvelle formation initiale d'informaticien/ne du bâtiment CFC ont été approuvées et signées. Elles entrent en vigueur le 1er janvier 2021 et remplacent les prescriptions sur la formation de la formation initiale de télématicien/ne CFC. Le développement des 56 nouveaux modules a également été achevé à la fin de 2020. La prochaine étape consistera pour les sites d'écoles professionnelles à développer, en collaboration avec EIT.swiss, les médias d'apprentissage numériques pour l'enseignement dans les écoles professionnelles. Les lieux des CIE sont coordonnés par les organes responsables EIT.swiss et ICT-Formation professionnelle suisse. Les documents seront élaborés sous forme numérique et au niveau national en collaboration avec les lieux des CIE. Les premiers apprentis commenceront leur formation initiale en été 2021.

Procédure de reconnaissance

Au total, 22 écoles étaient engagées dans le processus d'assurance qualité de la procédure de reconnaissance. Sept écoles ont reçu la reconnaissance définitive pour la formation d'électricien/ne chef/fe de projet en installation et sécurité et quatre écoles ont reçu la reconnaissance pour la formation d'électricien/ne chef/fe de projet en planification.

En ce qui concerne les formations d'expert/e en installation et sécurité électrique, d'expert/e en planification électrique, de chef/fe de projet en planification électrique, de chef/fe de projet en automatisation du bâtiment et l'examen pratique, aucune école n'a encore reçu la reconnaissance. Depuis l'automne 2020, un manuel révisé et complété est mis à la disposition des écoles en cours de procédure de reconnaissance.

Technique et économie d'entreprise

Le CAN en plein milieu

Outre le soin et l'entretien annuel, le CAN a une fois de plus subi un changement, petit mais important : un nouveau chapitre a été créé et un chapitre existant a été supprimé. Pour la première fois, quatre nouveaux chapitres destinés à être utilisés explicitement pour les projets BIM ont trouvé leur place dans le CAN 2021.

Le nouveau chapitre 524 « Systèmes de distribution et de câblage » regroupe les articles de prestation existants et nouveaux pour les rails électriques, les systèmes de câbles plats et les systèmes de câblage pré-confectionnés à fiches. Cela permet de faciliter l'utilisation des articles de prestation, en particulier pour les systèmes de câbles plats qui devaient auparavant être recherchés dans différents chapitres. Comme une grande partie des transferts provenaient du chapitre 541, les articles de prestation restants ont été intégrés dans d'autres chapitres appropriés et le chapitre 541 a été supprimé.

En raison des nouvelles introductions mentionnées ci-dessus et de la séparation stricte entre le courant fort et le courant faible dans les chapitres, qui ne pouvait plus être respectée, tous les titres des chapitres ont été révisés. Afin de faciliter les futures extensions du contenu des chapitres, divers termes trop précis dans les titres ont également été remplacés par des termes généraux moins spécifiques.

Au fil du temps

Avec les quatre nouveaux chapitres BIM (581, 582, 587 et 588), une première étape a été franchie vers l'intégration calculatoire de projets BIM au moyen du CAN. Ces chapitres, qui doivent être utilisés explicitement pour les projets BIM, prennent en compte l'exécution d'installations sur la base d'un modèle BIM. L'accent a été mis principalement sur la projection appropriée à partir d'un modèle BIM. Cela représente la véritable différence en termes d'exécution par rapport aux installations conventionnelles. Comme c'est le cas pour la plupart des « technologies révolutionnant un processus », l'introduction nécessite des investissements et du temps pour la formation. Tout à la fois pour les planificatrices et planificateurs et les installatrices et installateurs : les deux professions sont touchées lors d'installations électriques, mais de manière différente. Les nouveaux chapitres BIM tiennent également compte de ces circonstances.

Nouvelle édition : « Le métré »

« Le métré » est la nouvelle édition des « Règles du métré » publiée par EIT.swiss depuis sept ans. Il donne un bon aperçu des règles de base pour quantifier des prestations dans la branche électrique. Lors de la révision, le contenu a été contrôlé et adapté ou mis à jour si nécessaire. « Le métré » est disponible dans le shop d'EIT.swiss sous forme papier ou sous forme de livre électronique.



Nouvelle édition : « Le métré »

Administration centrale



Relations publiques

Présence à la Swissbau

La Swissbau est l'un de ces salons qui ont encore pu se tenir dans des conditions normales au début de l'année du coronavirus 2020. Elle a eu lieu du 14 au 18 janvier 2020 à la Foire de Bâle et, pour la première fois, a également offert un espace pour les thèmes de l'Ineltec. Pendant les cinq jours du salon, les collaborateurs de l'administration centrale étaient à la disposition des membres et d'autres parties intéressées pour répondre aux questions concernant l'association, la formation initiale et continue ou la nouvelle convention collective de travail. EIT.swiss s'est également engagé dans le cadre de Swissbau Focus et a agi comme (co-)organisateur des manifestations « Electromobilité – mobile depuis le départ » et « Protection du bâtiment par la technique du bâtiment ».

Informations rapides sur la pandémie du coronavirus

Au cours du mois de février 2020, la pandémie du coronavirus approchait de plus en plus. Après la conférence de presse du Conseil fédéral du 28 février 2020, EIT.swiss a informé ses membres pour la première fois. A l'époque, on disait encore que le danger pour la population était modéré et que l'on pouvait se protéger contre ce nouveau type de virus avec les mesures correctes. Le 16 mars 2020, le Conseil fédéral a décidé du confinement. Afin de tenir au courant les membres le mieux possible, nous les avons informés des derniers développements et décisions après chacune des conférences de presse quasi hebdomadaires du Conseil fédéral de mars à mai 2020. Depuis lors, les ordonnances d'urgence ont été intégrées dans le droit ordinaire, des mesures ont été ancrées et un grand nombre de questions en suspens relatives aux directives en matière de protection de la santé et au soulagement de l'économie ont été clarifiées. En conséquence, le nombre d'infolettres a également diminué. Il va de soi que les collaborateurs de l'administration centrale étaient disponibles tout au long de l'année pour répondre à toutes les questions ayant trait à la pandémie du coronavirus.



Administration centrale

Nouveau magazine de l'association

Ces dernières années, il était devenu de plus en plus évident que la communication actuelle de l'association, comprenant l'electrorevue et l'info-lettre, ne répondait plus suffisamment aux besoins en informations actuelles et complètes. La communication en ligne a été étoffée par l'extension des mailings thématiques et un nouveau concept de magazine d'association a été développé, qui a été approuvé par le Comité en juin 2020. A partir de 2021, « l'electrorevue » sera ainsi remplacée par le nouveau MAGAZINE EIT.swiss. Le magazine paraîtra quatre fois par an et fournira des informations sur les thèmes les importants de l'association. Grâce à une nouvelle collaboration, les membres recevront également à partir de 2021 le magazine spécialisé eTrends ou Domotech, qui sera publié six fois par année.

Politique

Malgré les circonstances défavorables, EIT.swiss a pu continuer à augmenter son influence politique. Outre la participation à d'importantes procédures de consultation, telles que celles relatives à la loi sur l'énergie, la réforme de la LPP et l'ordonnance sur les travaux de construction, et l'accompagnement communicatif lors des sessions parlementaires, ce résultat a également pu être obtenu par la reprise du secrétariat du groupe parlementaire Formation professionnelle, au sein duquel plus de 20 parlementaires se réunissent régulièrement pour un échange. Le travail du secrétariat ne sert pas d'outil de lobbying, mais il contribue à faire mieux connaître EIT.swiss aux membres du Parlement. Au total, EIT.swiss a pu organiser et réaliser deux des quatre événements prévus par le groupe. EIT.swiss a également participé aux campagnes de votation contre l'initiative populaire pour un quota de logements d'utilité publiques, contre le congé de paternité et contre l'initiative multinationales responsables, et a pu se compter parmi les vainqueurs dans au moins deux cas.



Commission pour la sécurité au travail

La commission pour la sécurité au travail (CST) a eu deux séances en 2020. La constitution de la commission a eu lieu le 21 août 2020 en présence de Michael Tschirky, président d'EIT.swiss. Patrik Naef, ETAVIS Service AG à Münchenstein, a été élu président de la commission. Le 8 novembre 2020, la commission a organisé un atelier pour déterminer les thèmes les plus importants dans le domaine de la sécurité au travail. L'accent a été mis en particulier sur la formation des apprentis.

Commission pour la formation professionnelle

La commission pour la formation professionnelle (CFP) a dû tenir trois des quatre séances en ligne en raison de la pandémie du coronavirus. Les thèmes principaux de ces séances étaient les effets de la pandémie sur la procédure de qualification 2020 et les visites des centres CIE.

Commission pour le développement professionnel et la qualité

La commission pour le développement professionnel et la qualité a tenu deux de ses trois séances de 2020 en ligne en raison du coronavirus. Le travail de la commission s'est concentré sur les formations initiales d'électricien/ne de montage CFC, d'installateur/trice-électricien/ne CFC et de planificateur/trice-électricien/ne CFC. Le 11 novembre 2020, les membres de la commission ont approuvé le rapport d'examen correspondant et ont décidé de requérir une révision totale de ces trois formations initiales. Les travaux nécessaires à cette fin ont commencé à la fin de l'année 2020.

Commission pour la formation non formelle

La commission pour la formation non formelle a eu deux séances en 2020. Dans le cadre de ces séances, les nouvelles offres possibles dans le domaine de la gestion d'entreprise ou de la technique de régulation/connaissances sur le chauffage pour les installatrices-électriciennes et installateurs-électriciens ont été discutées.

Commission Assurance Qualité

La commission Assurance Qualité (C-AQ) a eu cinq séances en 2020. Les séances ont porté sur la mise en œuvre du règlement d'examen 2020 et sur la recherche et l'évaluation d'un lieu central pour les examens dans la région de Zurich. Les membres de la commission ont également dû se pencher sur les effets de la pandémie du coronavirus, car quelques examens ont dû être reportés. Malgré les circonstances difficiles, 49 examens selon l'ancien système PO et 15 examens selon le nouveau système PO ont pu être effectués. Au total, 1'044 candidates et candidats ont participé à ces examens.

Commission pour le partenariat social

La commission pour le partenariat social (CPS) a eu quatre séances en 2020. Les thèmes principaux de ces séances étaient la nouvelle convention collective de travail pour la branche électrique, le système d'information Alliance construction (SIAC) et baticontrol Data SA. En raison de recours, la déclaration de force obligatoire par le Conseil fédéral a été retardée de plusieurs mois, de sorte que la convention n'a été déclarée de force obligatoire que le 1er octobre 2020. Les travaux pour l'introduction d'attestations CCT au moyen de SIAC et de baticontrol Data SA sont toujours en cours.

Informazioni per la lettura

Tutti i diritti riservati. Non è ammesso alcun utilizzo di testi e immagini senza l'approvazione di EIT.swiss.

© EIT.swiss, Zurigo 2021

Colophon

Editore: EIT.swiss
Limmatstrasse 63, 8005 Zurigo,
www.eitswiss.ch

Redazione: Segretariato EIT.swiss, 8005 Zurigo
Grafica: Futureworks AG, 8005 Zurigo

Rallentati, ma non fermati



Con grande motivazione e nuovo slancio nel nuovo anno! Ecco quello che vi avevamo promesso nella prefazione del rapporto annuale 2019, e fino a fine febbraio 2020 ci eravamo anche riusciti. Nel gennaio 2020 abbiamo partecipato per la prima volta a Swissbau, abbiamo portato avanti i lavori per la nuova formazione di base informatico/a degli edifici AFC ed era nostra intenzione fare lo stesso con il progetto "OFor 2020+". Ma poi è arrivata lei, la pandemia, che teoricamente è sempre stata possibile, ma alla quale non ci credevamo più viste le esperienze con l'influenza suina e l'aviarica. All'inizio siamo stati rallentati, ma poi, con tutta forza, fermati.

Nuove regole di igiene e di comportamento sono entrate nella nostra quotidianità, così come nuove parole e nuovi modi di dire. Il lavoro è diventato più complicato, non solo a causa di nuove prescrizioni, ma anche per l'aumento delle assenze dovute a quarantena o isolamento. Le procedure di qualificazione si sono svolte in condizioni particolari e gli esami della formazione professionale superiore hanno dovuto essere posticipati.

Nonostante tutte queste avversità e le nuove sfide, possiamo guardare indietro al 2020 con serenità e con una certa soddisfazione. Dall'ottobre 2020 il contratto collettivo di lavoro è di obbligatorietà generale, le sezioni e EIT.swiss sono ora più unificate rispetto a un anno fa e la formazione di base informatico/a degli edifici AFC inizierà come previsto nel prossimo agosto.

A un anno dalla pandemia possiamo considerarci, nel confronto con altri settori, fortunati. Alcune cose sono diventate diverse e più difficili, ma siamo ancora in grado di portare avanti le nostre attività e il nostro lavoro. Anche in futuro continueremo a impegnarci con tanta gioia e slancio per lo sviluppo e il successo del nostro settore.

Michael Tschirky
Präsident EIT.swiss

Simon Hämmerli
Direktor EIT.swiss

L'anno pandemico 2020 dal punto di vista delle sezioni



Tobias Schäfer
Presidente EIT.baselland

I presidenti sezionali Tobias Schäfer (EIT.baselland), Felix Danuser (EIT.graubünden), Pierre-Alain Widmer (EIT.neuchâtel) e Markus Wäger (EIT.ost) a colloquio sull'argomento "2020, l'anno della pandemia".

Quali pensate siano state le sfide più grandi per i vostri soci?

Markus Wäger (MW): Credo che finora il settore elettrico se la sia cavata abbastanza bene. Durante il lockdown primaverile abbiamo potuto continuare a lavorare, sia nei cantieri che in azienda.

Pierre-Alain Widmer (PAW): Nella Svizzera occidentale la situazione era un po' diversa. Soprattutto durante la prima ondata siamo stati confrontati con molte difficoltà, tra cui la chiusura temporanea o il posticipo di alcuni cantieri e la gestione quotidiana delle assenze dei collaboratori malati. Poi le aziende hanno dovuto familiarizzarsi con le nuove regole di igiene e di comportamento e adeguarsi alle varie prescrizioni amministrative per ottenere gli aiuti o le indennità (p.es. indennità per lavoro ridotto ILR).

Tobias Schäfer (TS): Il rinvio o l'annullamento di mandati e l'assenza dei collaboratori hanno reso la situazione difficile e impegnativa. A mio parere la sfida più grande è quella legata alla mancanza di chiarezza inerente alla pianificazione. Non è chiaro per quanto questa situazione durerà ancora.

Felix Danuser (FD): Penso che anche i soci di EIT.graubünden abbiano dovuto lottare con questi problemi. Sembra che ci siano riusciti bene. Praticamente a me o al nostro segretariato non sono pervenute richieste. Ma forse è proprio qui che sta una delle difficoltà degli ultimi mesi: manca il contatto e lo scambio personale.

Quindi la mancanza di contatto con la base è certamente una delle sfide più grandi per lei, come presidente sezionale?

FD: Infatti. Come presidente ho dovuto, insieme al segretariato, prendere "decisioni d'emergenza", parzialmente con un coinvolgimento virtuale o scritto. A lungo termine non è più possibile.

MW: Il contatto personale è importante anche per il funzionamento della nostra sezione. L'isolamento sociale e il distanziamento che stiamo vivendo sono una sfida per tutti.

TS: Condivido queste valutazioni. Anche noi abbiamo spesso dovuto prendere decisioni, che altrimenti sarebbero state gestite in maniera personale, con un breve incontro. Così è difficile tastare il polso dei soci. Sono contento che abbiamo un comitato assortito che coltiva uno scambio aperto e sincero. Ritengo che siamo stati in grado di prendere le decisioni migliori nell'interesse dei nostri soci.

PAW: Assolutamente. Ho dovuto prendere decisioni a breve termine e in condizioni difficili, naturalmente in collaborazione con la nostra segretaria.

Con una rete associativa cantonale forte, ho partecipato a diverse azioni di lobbismo politico per presentare le nostre preoccupazioni alle autorità cantonali.

Tutti voi sottolineate quanto sia importante lo scambio personale. Come siete riusciti a mantenerlo con i vostri colleghi nonostante l'annullamento di eventi e assemblee?

TS: Gli scambi avvenivano principalmente per telefono o online. Gli incontri personali sono stati pochi e solo per le cose più importanti. I contatti sociali, che spesso sono altrettanto importanti che quelli d'affari, hanno avuto luogo in misura molto limitata.

FD: La mancanza dei contatti personali negli ultimi mesi era ed è, a mio avviso, proprio il problema. Possiamo sostituirli tramite altre piattaforme solo in misura limitata.

PAW: Abbiamo annullato le riunioni in presenza e tenuto le conferenze online, ma non è l'ideale. Abbiamo anche aumentato il numero delle telefonate.

E come siete riusciti a portare avanti la revisione degli statuti e il cambio di nome in queste difficili condizioni?

MW: Per la prima volta nella storia della sezione abbiamo svolto l'assemblea generale scritta e ha funzionato molto bene. La vivace partecipazione ci ha piacevolmente sorpreso.

FD: Anche per noi non è stato un problema. I lavori necessari sono iniziati prima della pandemia e così le questioni difficili erano state chiarite in precedenza. L'assemblea generale si è poi svolta per iscritto senza problemi.

TS: EIT.baselland è stata la prima sezione a cambiare il nome e a rivedere i suoi statuti, e questo già nell'autunno del 2019. A quel momento la pandemia non "esisteva" ancora. Dall'odierno punto di vista, sono contento che a suo tempo siamo andati a "manetta". Per questa decisione lo scambio diretto con i soci è stato molto importante. Non potrei proprio immaginare di doverlo fare per iscritto.

PAW: In effetti sarebbe stato un po' più impegnativo. Noi abbiamo scelto una procedura a due fasi. Abbiamo annullato l'assemblea fisica prevista per aprile 2020. Il conto economico 2019 e il preventivo 2020 sono stati approvati per via elettronica, al fine di garantire il funzionamento del nostro segretariato. Nel settembre 2020 abbiamo organizzato l'assemblea fisica per l'approvazione dei nuovi statuti e del nuovo nome. Sono stati approvati all'unanimità e senza alcun commento.

Come valutate le conseguenze della pandemia sui soci delle vostre sezioni al momento attuale?

TS: Finora la maggior parte dei soci ha affrontato bene la pandemia. Per alcuni, purtroppo, è stata molto dura, nello specifico per le aziende con superfici di vendita costrette a chiusure temporanee.



Felix Danuser
Presidente
EIT.graubünden



Pierre-Alain Widmer
Presidente EIT.neuchâtel



Markus Wäger
Presidente EIT.ost

L'anno pandemico 2020 dal punto di vista delle sezioni

Un ulteriore problema lo vedo nella formazione e nella formazione continua. Molti corsi e formazioni interne ed esterne hanno dovuto essere cancellate. In futuro bisognerà assolutamente porre rimedio alle lacune derivate.

FD: Anch'io penso che finora i nostri soci abbiano affrontato bene la situazione. Gli elettricisti grigionesi hanno per ora abbastanza da fare. L'effettivo problema nel prossimo futuro sarà l'assenza dei collaboratori per quarantena o malattia. L'organizzazione del lavoro è messa così a dura prova.

MW: Per tutti, la situazione non è stata di certo facile. Le restrizioni e le perdite ci accompagneranno anche nei prossimi mesi. Finora, comunque, il nostro settore e i nostri soci si sono dimostrati resistenti.

PAW: Nella Svizzera occidentale la situazione è un po' diversa. Si nota chiaramente che la situazione finanziaria delle imprese è tesa e che il fatturato è in calo. Anche le assenze dei collaboratori è problematica, già durante la prima ondata è stata una lotta, adesso le assenze sono aumentate. Questo ci costringe a riorganizzare le squadre ogni giorno. Talvolta è difficile rispettare le scadenze. Anche la coesione della squadra ne ha risentito nell'ultimo anno, dato che gli eventi sociali hanno dovuto essere cancellati. Anche i ripetuti rinvii degli esami in relazione alla formazione professionale superiore sono stati molto problematici.

Insomma, non siete esattamente fiduciosi per quanto riguarda il prossimo futuro?

PAW: È difficile fare previsioni. Tra le imprese c'è incertezza, da una parte a causa della durata della pandemia e dall'altra per le difficoltà economiche associate. Ma questo, in particolare, è anche relazionato alla struttura del nostro cantone. Per quello che concerne il lavoro, alcune imprese sembrano avere difficoltà a riempire i libri degli ordini. Altre se la cavano abbastanza bene. Nel complesso constatiamo un calo dei ricavi, in parte dovuto al costo delle misure igieniche restrittive, ma anche a una forte pressione sui prezzi. Infine stiamo riscontrando che questa particolare situazione sta demotivando alcuni dei nostri collaboratori.

È così anche nella Svizzera tedesca?

TS: Il futuro non lo vedo così tetro. Visto come i nostri soci hanno affrontato finora la pandemia, sono cautamente ottimista. Tuttavia, per noi è determinante come la nostra clientela supererà la pandemia. Se loro soffrono, prima o poi ciò si ripercuoterà su di noi.

FD: Dal mio punto di vista è importante adesso non prendere decisioni avventate. Dovremmo, per esempio, fare offerte solo quando c'è la possibilità di un prezzo migliore. Se no la pressione sui prezzi aumenterà ancora. Per le imprese è estremamente importante che tutti restino sani e uniti. Dobbiamo imparare a vivere con la nuova situazione e ad

adattarci.

MW: La pandemia ha accelerato ulteriormente la digitalizzazione. Penso che varrebbe la pena per le imprese del nostro settore guardare più da vicino i campi d'attività derivanti. Per inciso, questo vale sia per il cambiamento climatico che per la strategia climatica, il potenziale associato è enorme. La nostra impresa, ad esempio, nel 2020 ha generato più del 50% del fatturato e dei profitti in questo ambito. Quindi guardo al futuro del nostro settore con fiducia.

A colpo d'occhio

1'828

Soci attivi

Massa salariale dichiarata

CHF 2'418'553'614

Subordinate al **fondo per la formazione** professionale di EIT.swiss

2'070 198

Attività principali

Succursali

432

persone hanno collaborato secondo il sistema di milizia ai Campionati, ecc. in qualità di **esperti, membri di commissioni e gruppi specialistici o aiutanti**

45

persone sono impiegate presso il **segretariato**

983

candidati hanno sostenuto un **esame professionale o un esame professionale superiore**

584

Succursali

30

candidati hanno sostenuto l'**esame pratico**

8'865

Licenze CPN in uso

333

persone hanno partecipato ai **seminari EIT.swiss**

L'anno in sintesi

beyond VDC – Il libro per il settore elettrico

La trasformazione digitale offre al settore elettrico innumerevoli opportunità per aumentare la produttività o l'elaborazione di nuovi mercati. Inoltre in Svizzera importanti committenti e imprese parastatali richiedono sempre più spesso ai fornitori - circa la pianificazione strategica - di utilizzare il Building Information Modeling (BIM). L'applicazione di questo metodo sta quindi diventando un fattore di criticità per competere con successo. Per questo motivo EIT.swiss, in collaborazione con Peter Scherer, responsabile della formazione continua dell'Istituto per l'edilizia digitale alla Scuola universitaria professionale della Svizzera nordoccidentale, e il Prof. Dr. Martin Fischer, Direttore del Center for Integrated Facility Engineering (CIFE) della Stanford University in California, ha prodotto un libro di riferimento. Lo scopo è quello di facilitare l'ingresso del settore elettrico nel mondo digitale e di servire come opera di formazione e perfezionamento.

Con il Virtual Design and Construction (VDC) si possono migliorare gli impegni e quindi la produttività e la stabilità delle operazioni in cantiere. I modelli digitali di costruzioni sono utilizzati per lo scambio di informazioni. Le informazioni possono essere valutate e rielaborate più velocemente rispetto alla procedura seriale usuale. Le decisioni possono essere prese prima e in maniera fondata. Ne derivano progetti ottimizzati sotto il profilo della fattibilità, sostenibilità, fruibilità e gestione.

Più di 1300 nuovi specialisti per il settore



Procedura di qualificazione

La prima metà del 2020 è stata segnata da innumerevoli restrizioni. Anche la procedura di qualificazione ne è stata vittima. Confederazione, Cantoni e partner sociali si sono accordati su procedure di qualificazione coordinate a livello nazionale per permettere agli apprendisti di ottenere un attestato di formazione completo nonostante la pandemia. C'erano diverse opzioni tra cui scegliere. L'attesa dell'approvazione definitiva delle varianti d'esame da parte della Segreteria di Stato per la formazione, la ricerca e l'innovazione (SEFRI) è stata segnata dall'incertezza. Per molto tempo gli apprendisti non sapevano se gli esami si sarebbero svolti come previsto o meno. Solo il fatto che gli esami di conoscenze professionali scritti e orali erano stati annullati, era chiaro già dall'inizio. Da metà aprile 2020 è stato possibile iniziare lo svolgimento degli esami pratici. I candidati che dovevano ripetere l'esame di conoscenze professionali lo hanno assolto in forma orale. A livello logistico la situazione pandemica ha richiesto molto. Grazie al grande impegno dei capo- e dei team di periti gli esami di fine tirocinio pratici si sono svolti con successo e senza incidenti. E il settore elettrico si è arricchito di 1300 specialisti. Lo sforzo per il settore, ne è valso sicuramente la pena.

"Grandi prestazioni nonostante la competizione fantasma"



I quattro classificati (d.s. Yannick Flepp, Patrik Siegenthaler, Sven Fellmann, Michael Schmucki)

Campionato svizzero

Nell'aprile 2020 la fondazione SwissSkills ha deciso di rinviare il campionato delle professioni centralizzato "SwissSkills 2020" previsto per settembre. Per permettere al settore elettrico di partecipare con candidati adeguati ai prossimi WorldSkills e EuroSkills, il campionato svizzero si è svolto comunque. Però ancora una volta sotto altri auspici. Invece di un concorso alla Berufsmesse (Espoprofessionen) di Zurigo, i giovani professionisti hanno gareggiato in una "competizione fantasma" dal 17 al 21 novembre 2020. La migliore prestazione è stata quella di Yannick Flepp (EIT.graubünden). Rappresenterà la Svizzera agli WoldSkills 2020 a Shanghai, come pure il secondo classificato, Patrik Siegenthaler (EIT.bern). Sven Fellmann (EIT.zentralschweiz, 3° posto) e Michael Schmucki (EIT.zürich, 4° posto) ci rappresenteranno agli EuroSkills di San Pietroburgo.

Bilancio e conto economico

Il conto annuale 2020 di EIT.swiss si conclude con un utile pari a CHF 1'169'478, pressappoco uguale all'anno scorso (CHF 1'173'039). L'impatto della pandemia sui conti 2020 è stato significativo. Il Covid-19 ha fatto sì che i costi approssimativi di CHF 700'000 non siano stati sostenuti o rinviati al 2021. Esempi sono la cancellazione o il rinvio di eventi.

Bilancio

Attivi

La flessione della liquidità è da ricondurre all'aumento delle attività finanziarie. L'aumento dei crediti da forniture e servizi è stato generato dalla fatturazione anticipata di alcuni servizi. Le attività finanziarie sono state aumentate dalla liquidità libera. Questa riallocazione riduce l'impatto dei tassi di interesse negativi. La strategia di investimento perseguita negli ultimi quattro anni è stata mantenuta nel riassortimento.

Passivi

La fatturazione anticipata di servizi ha portato a un maggiore accantonamento nelle altre passività correnti. Nella posizione ratei e riscontri passivi è stata accantonata gran parte dei costi di redazione del libro VDC; insieme ai costi non ancora fatturati per il passaggio al MAGAZINE EIT.swiss, ha portato all'aumento rispetto al saldo dell'anno precedente.

Ricavi

Tutte le licenze vengono ora completamente fatturate da EIT.swiss e il corrispettivo versato al CRB. Questo cambiamento di sistema nelle licenze CPN ha fatto sì che sia il fatturato che le spese di vendita fossero maggiori rispetto all'anno precedente. Anche le sovvenzioni per gli esami di professione e professionali superiori hanno contribuito all'aumento dell'utile totale. In base al metodo di calcolo utilizzato dalla

SEFRI i costi in costante aumento per questi esami hanno portato negli ultimi anni a un aumento delle sovvenzioni.

Spese

Il costo dei servizi è diminuito a causa del minor numero di candidati agli esami di professione e professionali superiori. Questo calo era previsto come conseguenza del cambiamento di regolamento e la relativa cessazione dell'esame di consulente in sicurezza elettrica. I costi della pubblicità sono quasi raddoppiati rispetto all'anno precedente. Gran parte di questo aumento è dovuto al ritmo biennale di fiere e campionati. Nel 2020 si sono svolti sia Swissbau che i campionati svizzeri, con le preselezioni a livello regionale. L'anno scorso si era tenuto solo il campionato del mondo. Per quello che concerne la pubblicità per le nuove leve, nel 2020 per la prima volta, sono state effettuate campagne mirate su vari social media. Anche questo ha contribuito all'aumento delle spese pubblicitarie. Gli accantonamenti registrati si riferiscono alla rettifica di valore di un prestito a interesse concesso per la ristrutturazione di baticontrol Data SA.

Bilancio e conto economico

Bilancio

	31.12.2020 in mille CHF	31.12.2019 in mille CHF
Attivi		
Disponibilità liquide	5'287	6'759
Crediti commerciali	980	720
Ulteriori crediti a breve termine	575	576
Ratei attivi	1'563	1'454
Totale patrimonio circolante	8'405	9'509
Attività finanziarie	7'154	4'129
Impianti e macchinari	199	209
Immobili	5'598	5'771
Totale attivo	21'356	19'618
Passivi		
Debiti commerciali	214	214
Ulteriori debiti a breve termine	1'409	1'409
Ratei passivi	1'255	1'255
Totale capitale di terzi a breve termine	2'878	2'878
Accantonamenti	3'509	3'509
Totale capitale di terzi	6'387	6'387
Totale capitale proprio	13'231	13'231
Totale passivo	19'618	19'618

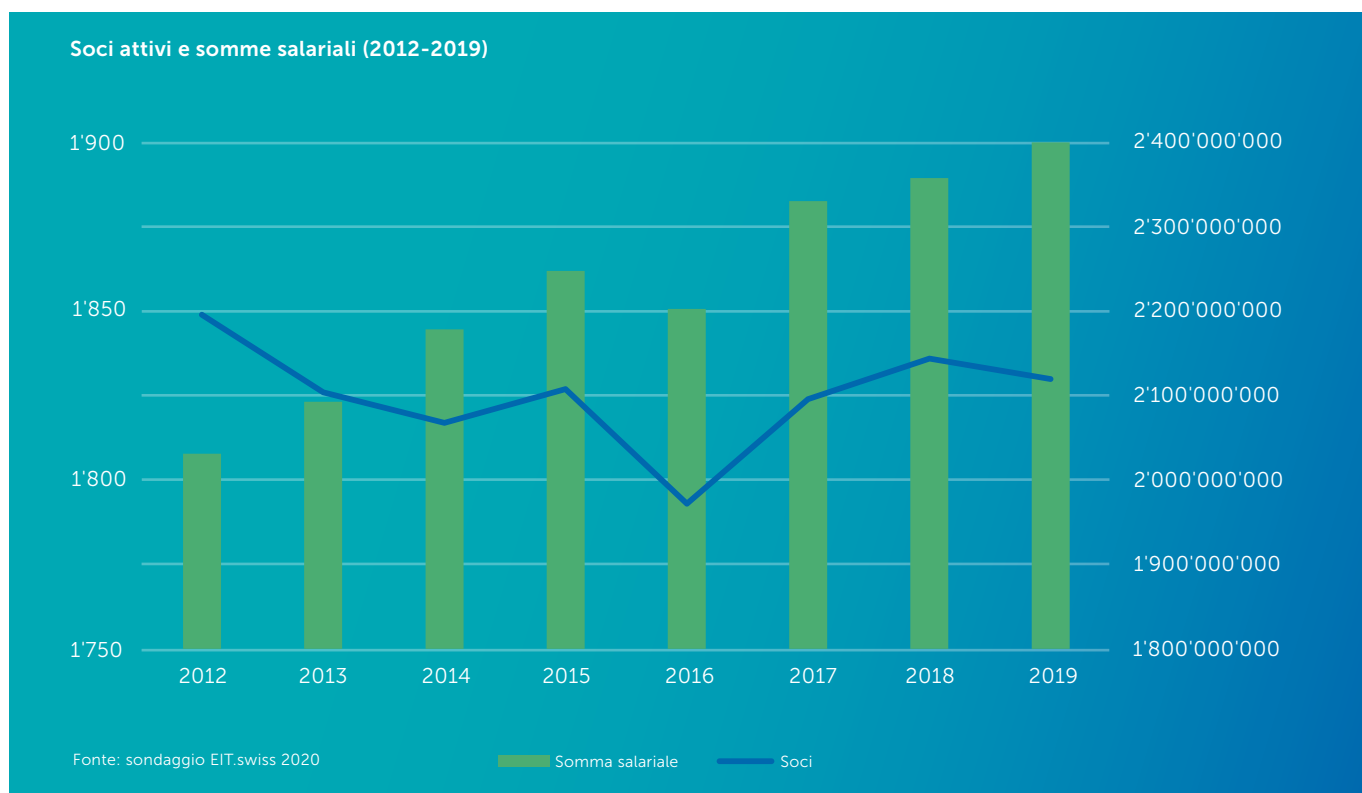
Conto economico

	1.1. – 31.12.2020 in mille CHF	1.1. – 31.12.2019 in mille CHF
Totale ricavi aziendali	13'392	13'392
Spese per materiali e servizi	-3'670	-3'670
Risultato di gestione lordo	9'722	9'722
Spese per il personale	-5'947	-5'947
Spese di gestione	-1'522	-1'522
Spese amministrative e informatiche	-767	-767
Spese promozionali	-320	-320
Spese per beni immobili	-132	-132
Ammortamenti	-301	-301
Utile finanziario	185	185
Risultato prima delle imposte	918	918
Ricavo estraneo al periodo	131	131
Utilizzo di accantonamenti	100	100
Formazione di accantonamenti	-	-
Ripresa accantonamenti e ratei passivi per la riclassificazione nel capitale proprio	100	100
Scioglimento/(creazione) di accantonamenti per imposte	-28	-28
Imposte	-48	-48
Utile annuo	1'173	1'173

Soci e massa salariale

Trend positivo per la massa salariale

Uno sguardo alla massa salariale rilevata da EIT. swiss mostra per il 2019 un'immagine positiva. Dopo il 2017 e il 2018, nel 2019 ha raggiunto - con 2,41 miliardi di franchi - un nuovo valore massimo. Una sorpresa, dato che diverse prognosi indicavano per il 2019 un rallentamento della crescita economica. Per il 2020 c'è da aspettarsi un calo a causa della pandemia e degli impatti a livello economico.



Con un totale di 1830 il numero dei soci è tornato al livello del 2017 (1824). In questo senso si può quindi parlare di una certa stabilità.

Eventi statutari

Assemblee dei delegati

A causa della pandemia l'assemblea dei delegati prevista per il mese di aprile è stata disdetta. I punti statutari all'ordine del giorno sono stati rinviati all'autunno. A causa dell'aumento dei casi, l'assemblea dei delegati autunnale si è tenuta in forma scritta. In questo contesto è stato approvato il conto annuale 2019 e accordato il discharge al comitato. Inoltre è stato rieletto l'ufficio di revisione per il conto annuale 2020 e sono stati approvati il preventivo e le quote associative 2021. Con l'approvazione del preventivo i delegati hanno dato il via libera alla campagna pubblicitaria prevista per gli anni 2021-2023.

Conferenza dei presidenti

La conferenza autunnale dei presidenti è stata vittima del coronavirus. Il prossimo scambio a questo livello si terrà nell'autunno 2021.

Assemblea generale

La prevista assemblea generale del 13 giugno 2020 a Locarno ha dovuto essere disdetta a causa delle misure di contenimento del coronavirus. I soci sono stati invitati ad esercitare il loro diritto di voto in forma scritta. In questo modo hanno approvato il protocollo dell'ultima assemblea generale e il rapporto annuale EIT.swiss. Per permettere ai soci di godere delle attività previste nell'ambito dell'assemblea generale in Ticino, EIT.valais ha deciso di rinunciare all'assemblea generale 2021 a Crans Montana. Locarno è quindi di nuovo in agenda nel 2021.

ORGANIZZAZIONE

Comitato

Per il comitato l'anno è iniziato con una riunione a porte chiuse a Grindelwald (5-7 febbraio 2020). L'ordine del giorno contemplava, tra le altre cose, gli adeguamenti necessari da apporre al proprio mansionario e a quelli delle commissioni e dei dipartimenti a seguito delle modifiche statutarie, nonché del regolamento organizzativo per il segretariato. Dopo la loro approvazione sono stati pubblicati sul sito EIT.swiss in primavera. A causa della pandemia la riunione del 19 marzo 2020 si è tenuta in forma di conferenza telefonica. In quel momento si dovevano prendere decisioni in merito allo svolgimento dell'assemblea dei delegati e dell'assemblea generale. In occasione della videoconferenza del 29 aprile 2020 si è occupato anche del concetto inerente alla prima giornata del settore di EIT.swiss. La sua approvazione ha dato il via al processo organizzativo dell'evento che si è svolto online il 19 gennaio 2021, a causa della pandemia.

La prima riunione in presenza dopo il lockdown si è tenuta l'11 giugno 2020. Nel quadro di un workshop si è occupato dello sviluppo e dell'ottimizzazione della qualità. Ha affrontato temi politici e deciso di raccomandare il no sia per quello che concerne il congedo paternità di due settimane, che l'iniziativa per la limitazione. Ha deciso anche di inoltrare alla Segreteria di Stato per la ricerca, la formazione e l'innovazione SEFRI la richiesta di ticket preliminare circa la rielaborazione degli atti normativi per la formazione di base elettricista di montaggio AFC, installatore/trice elettricista AFC e pianificatore/trice elettricista AFC. Il progetto OFor 2020+ è stato così lanciato ufficialmente.

Nella riunione del 14 ottobre 2020 ha nuovamente trattato il progetto OFor 2020+. Ha deciso che la revisione totale delle formazioni di base esistenti non dovrebbe includere formazioni di base con certificato di formazione pratica (CFP). Si è anche espresso a favore della creazione di una sede d'esame unica (ZPO) nell'area di Zurigo. Lo ZPO è una soluzione al passo con i tempi che permette un'elaborazione di alta qualità degli esami e tiene conto delle esigenze mutevoli della tecnica dell'informazione (IT) e delle attrezzature. Al passo con i tempi è anche la campagna pubblicitaria prevista per il periodo 2021-2023. Con il suo tramite si vuole rafforzare la reputazione dei professionisti e migliorare l'immagine del settore elettrico. Il comitato ha approvato il relativo concetto e lo ha presentato ai delegati per l'approvazione nell'ambito del preventivo 2021. Nella sua ultima riunione del 2020 ha dovuto occuparsi del proprio futuro: in occasione dell'assemblea generale 2021 tre membri si dimetteranno. Le posizioni vacanti sono state adeguatamente pubblicate.

Per il comitato è importante garantire la successione e la continuità sia nel comitato stesso che negli altri organi. Ha quindi fissato questa questione come uno dei tre obiettivi per il 2021. Tra gli altri obiettivi ci sono l'accompagnamento e il monitoraggio della campagna pubblicitaria e del suo impatto e il consolidamento delle strutture e degli organi nell'ambito del miglioramento continuativo della qualità.

Naturalmente il comitato si è confrontato con la pandemia durante tutto l'anno, le misure e il loro impatto sul settore elettrico sono state affrontate regolarmente. Alla fine del 2020 il settore elettrico nel suo complesso ne aveva sofferto meno rispetto a altri settori. Tuttavia si sono riscontrate differenze regionali e gestionali specifiche distribuite su tutto l'arco dell'anno. Come si evolverà la situazione nel 2021? Una questione ancora aperta.



Formazione professionale**Convegno degli istruttori**

Il 3 e 4 gennaio 2020, 96 partecipanti si sono riuniti presso la EAZ di Horw per il convegno EIT.swiss degli istruttori. La formazione continua obbligatoria si è tenuta nel segno del BYOD e della digitalizzazione. Un altro elemento centrale è stato il contributo pedagogico sul tema giovani e conflitti.

Corsi per i periti d'esame (corsi PES)

In collaborazione con l'Istituto universitario federale per la formazione professionale IUFFP si sono svolti tra gennaio e marzo 2021 quattro corsi per i "nuovi" periti della PQ per tutte le formazioni di base. Sono stati 84 i periti che hanno partecipato ai cosiddetti corsi PES. I corsi previsti in seguito sono stati disdetti a causa della pandemia.

Progetto "OFor 2020+"

Nel quadro della revisione quinquennale delle formazioni di base nel 2020 sono stati intrapresi ulteriori passi. Sono stati realizzati e analizzati sondaggi tra i docenti di scuola professionale e gli uffici cantonali responsabili. Sulla base di questi risultati e di quelli dei workshop tenutisi nel 2019, è stato redatto il rapporto di revisione. Questo rapporto dimostra una chiara necessità d'intervento. Per rispondere a questa esigenza le formazioni di base elettricista di montaggio AFC, installatore/trice elettricista AFC e pianificatore/trice elettricista AFC saranno sottoposte a una revisione totale. I lavori necessari terranno EIT.swiss molto occupata nel 2021.

Formazioni di base in transizione

**Progetto "BeGIN"**

Gli atti normativi per la nuova formazione di base informatico/a degli edifici AFC sono stati approvati e firmati, sono entrati in vigore il 1° gennaio 2021 e sostituiscono quelli della formazione di base telematico/a AFC. Alla fine del 2020 si è anche concluso lo sviluppo dei 56 moduli. Il prossimo passo sarà quello di elaborare i mezzi di apprendimento digitali per la scuola professionale insieme alle sedi di scuola professionale in coordinazione con EIT.swiss. Le sedi CIA saranno coordinate a livello nazionale dall'organo CIA responsabile di EIT.swiss e ICT-Formazione Svizzera. I documenti saranno elaborati digitalmente e a livello nazionale in collaborazione con le sedi CIA. I primi apprendisti inizieranno la formazione nell'estate 2021.

Procedura di riconoscimento

Complessivamente 22 scuole si trovavano nel processo di garanzia della qualità della procedura di riconoscimento. 7 hanno ottenuto il riconoscimento definitivo per il corso elettricista capo progetto installazione e sicurezza e 4 quello di elettricista capo progetto in pianificazione. Per i corsi esperto in installazione e sicurezza elettriche, esperto in pianificazione elettrica, capo progetto in automazione degli edifici e per l'esame pratico nessuna scuola ha ancora ottenuto il riconoscimento definitivo. Le scuole che si trovano nella procedura di riconoscimento dispongono dall'autunno 2020 di linee guida rielaborate e ampliate.

Tecnica & Economia aziendale

Dentro il CPN

Oltre alla cura e alla manutenzione annuale, il CPN ha subito ancora una volta un piccolo ma importante cambiamento: è stato creato un nuovo capitolo e uno esistente è stato eliminato. Per la prima volta quattro nuovi capitoli per l'uso esplicito nei progetti BIM hanno fatto il loro ingresso nel CPN 2021.

Il nuovo capitolo 524 "Sistemi di distribuzione e di cablaggio" raccoglie posizioni già esistenti e nuove per sistemi di blindosbarre, di cavi piatti e di cablaggi a innesto. Questo permette una gestione molto più pratica, nello specifico delle posizioni di prestazione per i cavi piatti che prima dovevano essere cercati in vari capitoli. Poiché gran parte del trasferimento proviene dal capitolo 541, le posizioni di prestazione rimanenti sono state integrate in altri capitoli e il capitolo 541 è stato cancellato.

A causa delle nuove introduzioni sopraccitate, e alla rigida separazione tra corrente forte e corrente debole che non poteva più essere rispettata nei capitoli, tutti i titoli dei capitoli sono stati rivisti. Per semplificare le aggiunte future dei contenuti dei capitoli, diversi termini troppo precisi nei titoli sono stati sostituiti da termini generici fedeli al contenuto.

Al passo con i tempi

Con i quattro nuovi capitoli BIM (581, 582, 587 e 588) è stato fatto un primo passo verso l'integrazione contabile dei progetti BIM tramite il CPN. Questi capitoli, da applicare esclusivamente a progetti BIM, prendono in considerazione l'esecuzione di installazioni sulla base di modelli digitali. L'attenzione è stata posta principalmente sulla proiezione adeguata partendo da un modello BIM. Questo rappresenta la vera differenza in termini di esecuzione rispetto alle installazioni convenzionali. Come nel caso della maggior parte delle "tecnologie che rivoluzionano i processi", l'introduzione richiede investimenti e tempo per la formazione. Tanto i pianificatori quanto gli installatori: entrambi i gruppi professionali sono toccati dalle installazioni elettriche, ma in modi diversi. I nuovi capitoli BIM tengono conto anche di queste circostanze.

Ristampa de "Il rilievo"

"Il rilievo" è la nuova edizione delle "Regole per il rilievo" pubblicato da EIT.swiss per sette anni. Offre una buona panoramica delle regole di base per il rilevamento delle prestazioni nel settore elettrico. Durante la revisione il contenuto è stato verificato e, dove necessario, adattato o aggiornato. L'opera è stata dotata di una struttura chiara e un design moderno. "Il rilievo" è disponibile nello shop EIT.swiss in forma cartacea o eBook.



Ristampa de "Il rilievo"



Relazioni pubbliche

Presenza alla Swissbau

La Swissbau è una di quelle fiere che hanno ancora potuto svolgersi in condizioni normali nell'anno covid 2020. Ha avuto luogo dal 14 al 18 gennaio 2020 alla Fiera di Basilea e per la prima volta ha offerto uno spazio ai temi Ineltec. Durante le cinque giornate fieristiche i collaboratori del segretariato erano a disposizione dei soci e degli interessati per rispondere alle domande inerenti all'associazione, alla formazione iniziale e continua o sul nuovo contratto collettivo di lavoro. EIT.swiss ha partecipato anche allo Swissbau Focus e ha agito come (co-)organizzatore delle manifestazioni "Mobilità elettrica: mobili... da casa in poi" e "Protezione degli edifici grazie all'impiantistica".

Informazioni tempestive inerenti al covid

Nel corso del mese di febbraio 2020 la pandemia covid si è avvicinata sempre di più. Dopo la conferenza stampa del Consiglio federale del 28 febbraio 2020, EIT.swiss ha informato per la prima volta i propri soci. All'epoca si diceva ancora che il pericolo per la popolazione era moderato e che ci si poteva proteggere da questo nuovo tipo di virus con le misure appropriate. Il 16 marzo 2020 il Consiglio federale ha deciso per il lockdown. Per mantenere i soci al corrente il più possibile, li abbiamo informati degli ultimi sviluppi e decisioni dopo ogni conferenza stampa quasi settimanale del Consiglio federale, da marzo a maggio 2020. Da allora le ordinanze di necessità sono state integrate nel diritto ordinario, misure sono state ancorate e un gran numero di domande in sospeso relative alle direttive in materia di protezione della salute e allo sgravio dell'economia sono state chiarite. Di conseguenza anche il numero delle mail informative è diminuito. Va da sé che i collaboratori del segretariato sono stati disponibili durante tutto l'anno per rispondere a qualsiasi domanda relativa a questa tematica.



Nuova rivista associativa

Negli ultimi anni è diventato sempre più chiaro che la comunicazione dell'associazione, costituita dall'electrorevue e dalle newsletter, non risponde se più sufficientemente alle necessità di informazioni aggiornate e complete. Nel 2020 la comunicazione online è stata ampliata con l'estensione dei mailing tematici e lo sviluppo di un nuovo concetto di rivista associativa, approvato dal comitato nel giugno 2020. A partire dal 2021 "l'electrorevue" sarà quindi sostituita dal nuovo MAGAZINE EIT.swiss. Il magazine apparirà quattro volte all'anno e fornirà informazioni sulle tematiche più importanti dell'associazione. Grazie a una nuova collaborazione dal 2021 i soci riceveranno anche la rivista eTrends o Domotech, pubblicate sei volte all'anno.

Politica

Nonostante le circostanze avverse, EIT.swiss è stata in grado di aumentare ulteriormente la sua influenza politica. Oltre a partecipare a importanti procedure di consultazione, come quelle relative alla legge sull'energia, alla riforma della LPP e all'ordinanza sui lavori di costruzione, e il supporto comunicativo delle sessioni parlamentari, ciò è riuscito anche tramite l'assunzione del segretariato del gruppo parlamentare per la formazione professionale, in cui più di 20 parlamentari si riuniscono regolarmente per uno scambio di opinioni. Il lavoro del segretariato non serve come strumento di lobbismo, ma contribuisce a far conoscere EIT.swiss ai parlamentari. In totale EIT.swiss ha potuto organizzare e realizzare due dei quattro eventi previsti dal gruppo. EIT.swiss ha anche partecipato alla campagna referendaria contro l'iniziativa popolare per una quota di alloggi di utilità pubblica, contro il congedo paternità e contro l'iniziativa per multinazionali responsabili e, in almeno due casi, ha potuto contare tra i vincitori.



Commissione per la sicurezza sul lavoro

La commissione per la sicurezza sul lavoro (CSL) si è riunita due volte nel 2020. La costituzione della commissione ha avuto luogo il 21 agosto 2020 in presenza di Michael Tschirky, presidente EIT.swiss. Patrick Naef, ETAVIS Service SA di Münchenstein, è stato eletto presidente della commissione. L'8 novembre 2020 la commissione ha organizzato un workshop per determinare i temi più importanti nell'ambito della sicurezza sul lavoro. L'accento è stato posto in particolare sulla formazione degli apprendisti.

Commissione per la formazione professionale

La commissione per la formazione professionale (CFP) ha tenuto, a causa della pandemia, tre delle sue quattro riunioni online. I temi principali di queste riunioni sono stati gli effetti della pandemia sulla procedura di qualificazione 2020 e le visite ai centri CIA.

Commissione per lo sviluppo professionale e la qualità

La commissione per lo sviluppo professionale e la qualità ha tenuto, visto il covid, due delle sue tre riunioni del 2020 online. I lavori commissionali si sono concentrati sulle formazioni di base elettricista di montaggio AFC, installatore/trice elettricista AFC e pianificatore/trice elettricista AFC. L'11 novembre 2020 i membri commissionali hanno approvato il relativo rapporto di riesame e hanno deciso di richiedere una revisione totale di queste tre formazioni di base. I lavori necessari sono iniziati alla fine del 2020.

Commissione per la formazione non formale

La commissione per la formazione non formale si è riunita due volte nel 2020. Nel quadro di queste riunioni ha discusso sulle possibili offerte nell'ambito della gestione d'impresa o della tecnica di regolazione/tecnica del riscaldamento per gli installatori elettricisti.

Commissione per la garanzia della qualità

La commissione per la garanzia della qualità (CGQ) ha tenuto cinque riunioni nel 2020. Le riunioni si sono concentrate sull'implementazione dei regolamenti d'esame 2020 e sulla ricerca e valutazione di una sede d'esame unica nell'area di Zurigo. I membri commissionali hanno anche dovuto confrontarsi con gli effetti della pandemia, visto che alcuni esami hanno dovuto essere rimandati. Nonostante le difficili circostanze, 49 esami secondo il vecchio regolamento e 15 secondo il nuovo sistema PO hanno potuto essere svolti. Complessivi 1044 candidati hanno partecipato agli esami.

Commissione per il partenariato sociale

La commissione per il partenariato sociale (CPS) ha tenuto quattro riunioni nel 2020. I temi principali sono stati il nuovo contratto collettivo di lavoro per il settore elettrico, il sistema d'informazione Alleanza costruzione (SIAC) e baticontrol Data SA. A causa di ricorsi, la dichiarazione di forza obbligatoria da parte del Consiglio federale è slittata di diversi mesi, è stata infine ratificata solo il 1° ottobre 2020. I lavori per l'introduzione della certificazione CCL tramite il SIAC e baticontrol Data SA sono ancora in corso.

